

Pfarrbrief Herbst 2019

Pfarreiengemeinschaft
Göggingen-Inningen



St. Georg und Michael
St. Peter und Paul
St. Johannes Baptist



Sie lesen in dieser Ausgabe:

Grußworte	3
Cinema Roncalli	6
Veranstaltungen	8
Caritas Herbstsammlung	14
Jesus Christ Superstar	19
Ehrenamtstag	22
Klausur des Pastoralrats	25
Kirchenmusik Göggingen	31
Abend der Versöhnung	32
Glaube	34
Erstkommunion 2019	38
Roncalliwoche 2019	40
Minipastoral 2.0	46
Pfarrjugend	47
Pfarrbrief Advent.....	61
Impressum	63



Geistlicher Impuls:

Herbst 2019

Liebe Leserinnen und Leser,

im September stehen oft ganz persönliche Veränderungen an. Kinder beginnen die Zeit in einer Kindertagesstätte und Kindergartenkinder wechseln in die Schule. Die Kinder der 5. Klasse müssen sich an einer neuen Schule zurechtfinden. Berufsanfänger starten ihre Ausbildung.

Die Sommerzeit und die Sommerferien sind eine Zäsur in der Jahres- oder gar Lebensplanung vieler Menschen. Neue Orte und neue Menschen oder auch neue Herausforderungen können bisweilen Angst machen oder zumindest ein mulmiges Gefühl hervorrufen.

Werde ich gut aufgenommen an meiner neuen Arbeitsstätte? Bin ich den Aufgaben gewachsen? Wie finde ich mich an diesem neuen Ort zurecht? Diese und womöglich noch ganz andere Fragen machen sich bemerkbar. Veränderungen fordern heraus.

Leben ist immer Veränderung – ob wir es wahrhaben wollen oder nicht. Eine Hilfe in diesen Veränderungen ist die Erfahrung, nicht allein gelassen zu werden. Wegbegleiter oder Paten stärken mich für die Schritte, die mir keiner abnehmen kann und die ich allein gehen muss. Sie ermutigen den nächsten Schritt zu wagen. Viele Menschen bauen und vertrauen in ihrem Leben auf die Wegbegleitung durch Engel. Sie sind für viele Men-



schen eine Stütze und ein Halt – gerade auch in Zeiten, die durch Veränderungen sehr bewegt sind. Wir Menschen sind begleitet und behütet durch die Engel, die Gott an unsere Seite stellt.

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“

(Ps 91,11)

Der Monat September steht im Kirchenjahr immer schon in einer besonderen Beziehung zu den Engeln. Zu einem Monat, in dem so viele Veränderungen anstehen, passen Engel als Wegbegleiter wunderbar. Bleiben Sie unter dem Schutz der Engel und mit Gottes Segen unterwegs und gehen Sie Veränderungen mutig an – dies wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Nikolaus Wurzer M.A.

Editorial - Warum?



Bild: Dr. Joachim Schlosser

Wir sitzen hier zu fünft. Draußen regnet es. Heute ist die Dernière von Jesus Christ Superstar. Anders als am 12. Juli, als wir mit der Pfarreiengemeinschaft die Vorstellung besuchen wollten, die wetterbedingt jedoch abgesagt wurde (Siehe „Ein Versuch“), wird heute gespielt. Wir sitzen hier und stellen den Pfarrbrief zusammen. Zusammen. Agnes Hörter, Stefan Lorenz, Thomas Seibert, Thomas Appel und Joachim Schlosser.

Die einen korrigieren Beiträge, die anderen erfassen noch Artikel aus dem Redaktionspostfach, und noch andere arbeiten an der vorläufigen Zusammenstellung des gedruckten

Pfarrbriefs. Das ist freilich nur die erste Phase dafür, aber eben auch eine wichtige.

Wir machen das zusammen. Weil es für einen alleine zu viel ist. Weil wir zusammen zum einen besser sind, und zum anderen zusammen auch flotter fertig werden.

*"9 Zwei sind besser als einer allein,
falls sie nur reichen Ertrag aus ihrem
Besitz ziehen. 10 Denn wenn sie hin-
fallen, richtet einer den anderen auf."*

Kohelet 4,9-10

Zusammen, das ist das Stichwort.

Das Thema aus dem Editorial des vorigen Pfarrbriefs setzt sich hier fort. Es geht immer wieder darum, dass wir Menschen zusammen mehr erreichen können als nur einer alleine.

Wir brauchen gar nicht zuerst ins Große zu blicken: Ein Kind aufzuziehen ist nichts, was ein einzelner Mensch alleine leisten kann. Es sind immer viele Menschen beteiligt.

„Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“

Afrikanisches Sprichwort

Einerseits mag es ernüchternd sein, sich einzugestehen, dass ich alleine eben nicht alles kann. Andererseits ist das auch eine große Erleichterung: Ich muss nicht alles alleine können. Es ist in Ordnung, Dinge zusammen anzugehen.

Nicht alles im Leben lässt sich immer zusammen machen. Manche Dinge tut man alleine leichter und schneller. Vieles andere tu ich vielleicht lieber alleine, sollte aber anerkennen, dass es zusammen eben besser und auch flotter geht. So wie beim Pfarrbrief. Es geht noch weiter: Das, was uns als Menschen ausmacht, ist unsere Fähigkeit, uns in größeren Gruppen zu

koordinieren und Aufgaben zu stemmen, die kleinere Gruppen nicht zu leisten vermögen. Es ist nur logisch, dass auch der alttestamentarische Text diesen evolutionären Vorteil aufgreift und hervorhebt, eben weil kein einzelner Mensch alleine Großes zu tun vermag.

Viel Vergnügen und Inspiration beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Dr. Joachim Schlosser
*für den Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit
des Pastoralrats*



E-Mail-Pfarrbrief: Jeden Samstag morgen das neueste per E-Mail.
Anmelden auf www.pg-goeggingen-inningen.de

Cinema Roncalli geht in die nächste Runde

Das Film-Projekt des Pfarrgemeinderates von St. Georg und Michael hat begeistert. Der Vorsitzende Christian Klusmann und sein Team haben ein gutes Gespür für ansprechende Filme, die sich im Georg-Saal des Roncallihauses, Klausenberg 7, mit neuer Beamer-Technik hervorragend präsentieren lassen.

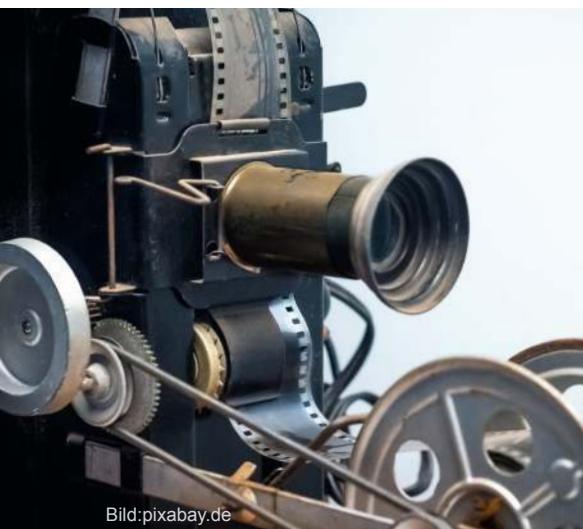


Bild:pixabay.de

Die nächste Runde beginnt:

23. Oktober 2019, 19.30 Uhr

Die elfjährige Tilda liebt ihren an Demenz erkrankten Großvater Amandus. Ein Umzug ins Heim scheint unausweichlich. Tilda will das nicht und begibt sich mit ihm auf eine letzte große Reise zu dem Ort, den Amandus nie vergessen hat: Venedig. Deutschland, 2014.

14. November 2019, 19.30 Uhr

Gegen den Willen ihres Mannes beschließt Angelika Hartmann, den Asylsuchenden Diallo zu Hause aufzunehmen. Das sorgt für ein großes Chaos in ihrer Familie, das noch größer wird, als die Tochter und der Sohn mit Enkel ebenfalls einziehen. Die ungewohnte Situation eröffnet der Familie eine neue Chance. Deutschland, 2016.

05. Dezember 2019, 19.30 Uhr

Der in Deutschland geborene Cenk, Enkel eines Gastarbeiters, hat es in der Schule schwer. Nirgendwo gehört er ganz dazu. Seinen Familienmitgliedern geht es ebenso. Als sein Großvater beschließt, Ferien in der Türkei zu machen, kommt er mit. Eine turbulente Reise beginnt. Dabei wird klar, wie der Verlust der Heimat seine Familie geprägt hat. Deutschland, 2011.

09. Januar 2020, 19.30 Uhr

Komponist Clément Mathieu arbeitet als Aufseher in einem französischen Internat für schwer erziehbare Jungen. Der unfähige Internatsdirektor quält seine Schüler mit Prügel und Arrest. Gegen massiven Widerstand gründet Mathieu einen Chor und gewinnt langsam das Vertrauen seiner widerspenstigen Schützlinge. Deutschland, 2004.

(Das Außenwerbeverbot erlaubt bei nicht-kommerziellen Filmvorführungen keine Veröffentlichung von Titeln.)

Technik verbindet jung und alt

Technik kann Menschen verbinden. Smartphones sind nicht nur eine Spielerei, sondern ein echtes Hilfsmittel der Kommunikation – auch für ältere Menschen. Aber: „Wo soll ich hin, wenn ich niemanden habe, der es mir erklärt?“ So entstand die Idee einer schönen Kooperation mit der Maria-Stern-Realschule.

Zum dritten Mal haben sich im Roncallihaus motivierte junge Damen aus den achten Klassen unter Leitung von Gisela Emde als Technik-Patinnen für ältere Menschen eingesetzt. „Wir arbeiten im 1:1 Prinzip“, betonen die Organisatoren. „Dadurch ist eine besonders intensive und individuelle

Betreuung möglich. Denn jedes Gerät hat seine eigene Besonderheit – und jede Person hat spezifische Bedürfnisse.“ Selbst knifflige Fachfragen konnten im Team gelöst werden.

Am Ende gab es viele glückliche Gesichter. Denn die Schülerinnen hatten eine große Freude, an diesem Nachmittag als „Lehrerinnen“ anderen etwas beizubringen. Und viele der Senioren haben sich gleich für den nächsten Kurs angemeldet. Gemeinsames Lernen hält geistig fit und verbindet Generationen.

Thomas Seibert, Diplomtheologe

Alles wird neu...

Im Kirchenjahr blicken wir immer wieder neu auf Maria. Sie ist eng mit der Sendung Jesu Christi verbunden: Dem Erschrecken über den Willen Gottes (sie sollte ja den Erlöser gebären!) folgt ihr freies Ja, worauf erst Gott – fleischgeworden – in seiner Schöpfung wohnen kann.

Nach Ostern ist die Jerusalemer Urgemeinde ohne ihre „Mutter der Hoffnung“ nicht denkbar. Maria glaubt in dem Maße, wie sie ihren Sohn bis unters Kreuz geliebt hat. Bis

zur „Schmerzgrenze“ eben.

Ich denke, wir müssen das nicht bis ins Detail verstehen. Vertrauen wir darauf, dass Maria die Freuden und Leiden des Lebens kennt und mit uns teilt, und dass sie uns versteht. Betitelt als „Braut des Heiligen Geistes“ macht sie uns Hoffnung, durch sie als unsere Fürsprecherin immer wieder neu Kontakt zu knüpfen mit Gott. Sie, die ja ganz nahe dran ist an dem, durch dessen Geist alles wieder neu werden kann.

Michael Leupolz, Gemeindereferent

Veranstaltungen

Terminübersicht

Wie bleibt mein Gedächtnis in Schwung?

Referent: Ottilie Haugg, 09.10.2019, 14.00 Uhr, St. Johannes Baptist, Friedrich-Ebert-Str. 10.

Möglichkeiten und Angebote der Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung?

Wie gelingt eine würdevolle Gestaltung der letzten Lebensphase? Wie kann ich vorsorgen? Wo finde ich Hilfe?

Referent: Birgit Carl, 15.10.2019, 15.00 Uhr, Pfarrheim St. Peter und Paul, Bobinger Str. 59.

Familiennachmittag

Unter dem Motto „Laudato Sì – Unterwegs mit Franz von Assisi“ laden wir alle Familien (Kinder mit Eltern, Oma, Opa...) ins **Roncallihaus am Klausenberg** ein.

Wir wollen zusammen Gemeinschaft erleben und bei verschiedenen Aktionen und bunten Workshops in das Leben des Heiligen Franz von Assisi eintauchen.

Wir sind dankbar für jeden mitgebrachten Kuchen, Getränke und Kaffee werden gestellt.

Hinweis: Wir sammeln traditionell an diesem Tag auch Lebensmittel für die Augsburger Tafel, wer möchte, kann etwas spenden!

05.10.2019, 13.30 Uhr, Ende gegen 17.00 Uhr. Um Anmeldung bis zum 24. September 2019 wird gebeten.

Lachyoga – Informationen und Übungen

Lachen ist gesund und befreit. Es geht um die Verbindung von Yogatechniken und Lachübungen. Wie gelingt es, vom willentlichen zum freien Lachen zu kommen? Welche Übungen sind dabei hilfreich?

Referent: Herta Mögele, 17.10.2019, 15.30 Uhr, im Roncallihaus, Klausenberg 7. Anmeldung bei: Thomas Seibert, Pastoralreferent der Pfarreiengemeinschaft Göggingen-Inningen, Tel.: 9065-316, E-Mail: thomas.seibert@bistum-augsburg.de.

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Es kann sehr schnell gehen: Durch Erkrankung, Unfall oder Alter komme ich in eine Situation, in der ich nicht mehr selbst entscheiden kann. Wie Sorge ich für diese Zeiten gut vor? Welche Formen der Vertretung gibt es? Wie kann ich sicher gehen, dass meinem Willen entsprochen wird?

Referent: Christine Miehling, Seniorenfachberatung der Caritas Augsburg, 24.09.2019, 15.00 Uhr, Pfarrheim St. Peter und Paul, Bobinger Str. 59.

Russlandreise – Vortrag mit Bildern

Der Seniorenkreis der katholischen Kuratie St. Johannes Baptist und von St. Georg und Michael veranstaltet für alle Interessierten zu diesem Thema einen Vortrag mit Bildern.

Referent: Birgit Carl, 18.09.2019,
14.00 Uhr, Kuratie St. Johannes Baptist,
Friedrich-Ebert-Str. 10.



Tipps fürs Älterwerden in den eigenen vier Wänden

Christine Miehling, Soziale Fachberatung für Senioren Göggingen, Caritas, zeigte auf, welche Versorgungsstrukturen es für Senioren gibt, die gerne in ihrer vertrauten Umgebung bleiben wollen. Am 21. Mai 2019, 15.00 Uhr, Pfarrsaal St. Peter und Paul, Bobinger Str. 59.

Aktuell sind rund zwei Millionen Personen in Deutschland pflegebedürftig, davon leben ca. 640.000 (31%) in Heimen.

Die meisten wollen im eigenen Zuhause ihren Lebensabend verbringen. Doch wie lassen sich die Grundbedürfnisse nach sicherer Versorgung und Eigenständigkeit vereinbaren, wenn die Kräfte nachlassen?

In ihrem gut besuchten **Vortrag, veranstaltet vom Pfarrgemeinderat St. Peter und Paul in Inningen**, er-

läuterte **Christine Miehling von der Seniorenfachberatung** der Caritas die vielfältigen Möglichkeiten und Hilfsangebote in diesem Bereich.

Beachtlich ist, dass die Stadt Augsburg bundesweit das beste Netzwerk für Senioren hat! Dazu gehören professionelle und ehrenamtliche Angebote. Leider ist das vielen nicht bekannt. Also gilt, sich rechtzeitig gut zu informieren und helfen zu lassen! Zahlreiche Broschüren des Seniorenbeirats der Stadt Augsburg geben dabei wertvolle Tipps

(Tel.: 324-4325, E-Mail: seniorenbeirat@augsburg.de).

Allgemeine Ratschläge helfen nicht weiter: Jedes Alter ist individuell. Deswegen macht es Sinn, gezielt zu überlegen: Wo genau brauche ich Hilfe?

Bei der **Erhaltung der Mobilität** unterstützen Pflegedienste und verschiedene Fahrdienste: Malteser e.V., RolliCab (Taxi für Rollstuhlfahrer), Ehrenamtlicher Fahrdienst (für Ver-

einsmitglieder 8 € / Monat). Wichtig ist ab Pflegegrad 3 ein Krankentransportschein.

Im Bereich **Ernährung** bieten Pflegedienste und Sozialstationen „Essen auf Rädern“. Begleitete Fahrzeugnutzungen für Einkaufsfahrten werden von „gemeinsam mobil“ angeboten. Nachbarschaftshilfen und private Kochgemeinschaften können helfen. Finanziell aufwendiger ist eine 24-Stunden-Betreuung (ab 2.200 € / Monat) oder eine eigene persönliche Angestellte.

Die **Wohnanpassungsberatung** der Stadt Augsburg leistet wertvolle Hilfe, z.B. bei der Frage: Wie kann ich einen Treppenlift beantragen? Wie kann ich einen Hausnotruf einrichten? Nachzudenken ist auch über unterschiedliche Wohnformen wie Betreutes Wohnen oder ein Pflegeheim. Interessant ist das neue Projekt der AWO eines Hauses der Generationen in Inningen.

Finanzielle Hilfen ergeben sich vor allem aus den Pflegeleistungen der Pflegekassen. Ab Pflegegrad 2 kann man bei der Landespflegestelle München Landespflegegeld in Höhe von 1.000 € pro Jahr beantragen. Es gibt Wohngeld und Grundsicherung im Alter. Ein Schwerbehinderten-Ausweis ermöglicht Vergünstigungen wie z.B. eine Zuzahlungsbefreiung für Arzneimittel oder eine Befreiung von der Rundfunkgebühr. Bei einer defekten Waschmaschine können



Foto: Christine Miehling

Stiftungsgelder unterstützen. Für Menschen mit Sehbehinderung ist die Blindenhilfe ein Ansprechpartner.

Die beste **Vorsorgemaßnahme** ist die Pflege von sozialen Kontakten. Wertvolles leisten dabei verschiedene Besuchsdienste. Das Freiwilligenzentrum der Stadt Augsburg organisiert Nachbarschaftshilfen und Tauschbörsen. Die Pfarreien haben vielfältige Angebote für Senioren, ebenso der Mehr-Generationen-Treff in Göggingen.

Rund um die Themen rechtliche Vertretung, gesetzliche Betreuung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung existieren Beratungsangebote der Seniorenfachberatung.

Die **Soziale Fachberatung**, mit 14 Beratungsstellen in allen Stadtteilen vertreten, hilft bei der Suche nach individuellen Unterstützungs- und Vorsor-

gemöglichkeiten. Eine **individuelle Beratung** bei Hausbesuchen ist ebenfalls möglich.

Als **Anlaufstelle für Senioren** ab 65 Jahren, Angehörige und Interessierte, die Fragen rund um die Versorgung im Alter haben, ist die Fachberatungsstelle erreichbar:

Römerweg 18, 86199 Augsburg,
Tel. 0821 93 41 5, E-Mail: seniorenberatung.goeggingen@caritas-augsburg-stadt.de

"Trotz der Mühen des Alters kann eine vertrauensvolle Haltung beflügeln. Gott spricht: „Ich bleibe derselbe, so alt ihr auch werdet, bis ihr grau werdet, will ich euch tragen“

(Jesaja 46,4).

Martin Buber ermuntert mit den Worten:

„Alt sein ist ein herrlich Ding, wenn man nicht verlernt hat, was anfangen heißt.“

Thomas Seibert, Diplomtheologe

Impuls:

Was wirklich erfrischt

Wer kennt das nicht?

Durst haben.

Wenn das Trinken fehlt, spüren wir, wie Körper und Geist ermüden.

Wasser ist lebenswichtig.

Auch unsere Seele kann dürsten.

Wir kennen die Sehnsucht nach Liebe, Geborgenheit und Zuwendung. Wenn das fehlt, spüren wir sehr bald Traurigkeit und Depression.

Am Jakobsbrunnen kommt eine Frau aus Samarien mit Jesus ins Gespräch. Jesus weiß, dass der fremden Frau mehr fehlt als nur Wasser.

Sie ist voller Sehnsucht.

Er spricht zu ihr vom lebendigen Wasser.

Thomas Seibert, Diplomtheologe

„Wer von dem Wasser trinkt, das ich geben werde, wird niemals mehr Durst haben“

Johannes Kap 4



Bild:istockphoto.com

Wegweiser im Info-Dschungel – Soziale Fachberatung für Senioren

Es gibt viele Hilfsangebote für ältere Menschen. Doch wenn plötzlich Not eintritt, „ist guter Rat teuer“. Bei der **Sozialen Fachberatung der Caritas** für Senioren in Göggingen, Inningen und Bergheim trifft diese Volksweisheit jedoch nicht zu. *„Wir verstehen unsere Beratung als Wegweiser im Info-Dschungel – kostenlos.“* So betonte es die Sozialpädagogin und Caritas-Mitarbeiterin Bettina Reckerth bei einer gut besuchten Informationsveranstaltung des Seniorenkreises von der katholischen Kuratie St. Johannes Baptist und von St. Georg und Michael.

Als Anlaufstelle für Senioren über 65 Jahre und Angehörige existiert die Soziale Fachberatung als Kooperation von Wohlfahrtsverbänden und der Stadt Augsburg seit Mitte der 90er Jahre in allen Stadtteilen

Wie geschieht die Unterstützung?

- Beratung in den Bereichen Wohnen, Gesundheit, Pflege/ Hauswirtschaft, Soziales Umfeld
- Hausbesuche
- Information und Vermittlung von ambulanten Hilfsangeboten (z.B. Pflegedienste, Hausnotruf, Essensdienste)
- Hilfe bei der Suche nach Heim-, Kurzzeitpflege oder Tagespflegeplätzen
- Hilfestellung bei Anträgen (z.B. Pflegeversicherung,

- Arzneimittelbefreiung, Grund-sicherung, GEZ-Befreiung, Schwerbehinderten-Ausweis)
- Einzelberatung für Angehörige und Interessierte
- Aufbau und Begleitung von Angehörigengruppen und Gesprächskreisen für pflegende Angehörige
- Durchführung von Pflegekursen in Zusammenarbeit mit den Sozialstationen
- Lebensmittelpakete für bedürftige und gehbehinderte Senioren



Bild:istockphoto.com

Wer sind die Ansprechpartner?

Christine Miehling (Tel. 0821/934 15) und Bettina Reckerth (Tel. 0821/570 48 38)
 Römerweg 18, 86199 Augsburg
 E-Mail: seniorenberatung.goeggingen@caritas-augsburg-stadt.de
www.seniorenfachberatung-augsburg.de



Foto: Thomas Seibert

Schwung hält jung

Gymnastik und Tanz mit Senioren haben im Roncallihaus eine gute Tradition. Die Leiterin Ursula Korber, ausgebildet für Seniorentanz und Seniorensport, hat schon vor vielen Jahren Gruppen aufgebaut, die eine schöne Bereicherung für das kirchliche Leben sind. Regelmäßig treffen sich im neuen Roncallihaus, Klausenberg 7, zahlreiche ältere Menschen, die große Freude an Bewegung und Musik haben. Die körperliche Fitness und die positiven Gefühle, die dabei entstehen, beflügeln das Gehirn und halten es in Schwung. Der weite und helle Georgs-Saal des neuen Gebäudes sorgt für das passende Ambiente.

„Mir ist es ein großes Anliegen“, so Ursula Korber, „dass ältere Menschen einen Raum haben, wo sie etwas für ihr körperliches, geistiges und seelisches Wohlbefinden tun und auf angenehme Weise Kontakte pflegen können.“

Hierfür ist alle vierzehn Tage montags zwischen 14.30 und 16.00 Uhr Gelegenheit, sich bei Gymnastik und Tanz zu begegnen und zu bewegen.

Die neue Saison ab Herbst beginnt am 09. September 2019. Die weiteren Termine finden Sie im Wochenanzeiger und einem Flyer, der im Pfarrbüro ausliegt.

Jeden Dienstag um 10.00 Uhr treffen sich die Senioren zu einer Gymnastikstunde mit kleinen Geräten wie Bällen, Säckchen und Gummibändern. Es gibt Übungen auf und neben dem Stuhl und etwas Bewegung im Raum. Der Start nach den Ferien ist am 10. September 2019 von 10.00 bis 11.00 Uhr **im Roncallihaus**.

Nähere Informationen:
Ursula Korber Tel. 0172 6801275,
E-Mail: korulla@web.de

Thomas Seibert, Diplomtheologe

Caritas-Herbst-Sammlung vom 30.09. - 06.10.2019



Bild: Pfarrbriefservice.de

Alle können mitmachen! Die ganze Gemeinde ist dazu eingeladen, sich an der Sammlung zu beteiligen. In den Kirchen St. Georg und Michael, St. Johannes Baptist und St. Peter und Paul werden die Caritas-Überweisungsträger ab dem 21. September bereitgestellt. Das Verfahren ist einfach: sich für eine Straße eintragen, mitnehmen und verteilen.

In Inningen wird die Haussammlung teilweise beibehalten. Die Sammellisten können ab dem 23.09. im dortigen Pfarrbüro abgeholt werden.

Was geschieht mit dem Geld?

Ein Drittel des Geldes wird für soziale Not vor Ort eingesetzt. Immer wieder geraten Familien und einzelne Personen in akute Notlagen. In Kooperation mit den Fachstellen der Caritas

werden schnelle und unbürokratische finanzielle Sofortmaßnahmen konzipiert, um die ärgste Not zu überbrücken. Dafür standen aus den Mitteln der Frühjahrssammlung rund 2.360 € zur Verfügung.

Zwei Drittel des Geldes werden an den Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V. weiter gegeben, der über 1.000 Einrichtungen und Dienste in unserem Bistum unterhält.

Mehr als 30.000 Personen setzen sich als Haupt- und Ehrenamtliche dafür ein, dass Menschen die notwendige Hilfe, Unterstützung und Begleitung erhalten.

Alle Interessierten sind zu einem **Erfahrungsaustausch** und einem biblischen Impuls am Donnerstag, 26. September, 15.00 Uhr, Kuratie St. Johannes Baptist, neuer Konferenzraum, herzlich eingeladen.

Eine Anmeldung wird erbeten:
Thomas Seibert, Tel. 90 65 316, E-Mail: thomas.seibert@bistum-augsburg.de

Thomas Seibert, Diplomtheologe

Impuls:

Gönne dich dir selbst

Voller Leidenschaft für eine Sache brennen – das ist gut. Die Kunst besteht darin, das richtige Maß zu finden. Wichtig ist, sich immer wieder Zeit zu nehmen und sich im Gebet auf die inneren geistlichen Quellen zu konzentrieren. Sonst besteht die Gefahr, in der Seele „auszubrennen“.

Der mittelalterliche Theologe und Mitbegründer des Zisterzienser-Ordens, Bernhard von Clairvaux (1090 – 1153), gab Papst Eugen III. einen guten Rat, der noch heute aktuell ist:

„Es ist viel klüger, du entziehst dich von Zeit zu Zeit deinen Beschäftigun-

gen, als dass sie dich ziehen und dich nach und nach an einen Punkt führen, an dem du nicht landen willst.

Du fragst, an welchen Punkt? An den Punkt, wo das Herz anfängt, hart zu werden.

Ja, wer schlecht mit sich umgeht, wem kann der gut sein? Denk also daran: Gönne dich dir selbst.

Ich sage nicht, tu das immer; ich sage nicht, tu das oft. Aber ich sage: Tu es immer wieder einmal. Sei wie für alle anderen auch für dich selbst da.“

Thomas Seibert, Diplomtheologe

Caritas-Sammlung:

Ein großes Dankeschön!

Den ehrenamtlich Engagierten, die ihre kostbare Zeit für das Wohl anderer zur Verfügung stellen, gilt ein großes Dankeschön. Ebenso all denen, die mit ihren Geldspenden die Arbeit der Caritas unterstützen. Die Frühjahrssammlung in der Pfarreiengemeinschaft Göggingen-Inningen erbrachte einen **Erlös von 7.089,58 €!**

Das neue Verteilungsverfahren in Göggingen zusammen mit dem Pfarrbrief hat sich sehr gut bewährt!



Caritas bedeutet,
Lebensenergie zu wecken
und zu stärken, Zuversicht
und Hoffnung zu schenken.



Kleidersammlung am 28. September 2019

Zahlreiche Pfarrgemeinden in der Diözese Augsburg sind dabei und unterstützen die **aktion hoffnung**. Seit mehr als 30 Jahren sammelt die Hilfsorganisation gut erhaltene Gebraucht Kleidung und finanziert mit den Reinerlösen weltweit Entwicklungsprojekte.

Erlöse für Straßenkinderzentren im Südsudan

Junge Menschen sind von der angespannten Lage im Land besonders betroffen. In den Städten Wau und Kuajok leben fast 1.000 Kinder und Jugendliche auf der Straße. Sie sammeln Müll und verrichten kleine Arbeiten; viele rutschen in die Kriminalität ab und sind Gewalt ausgesetzt. Die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos hilft den jungen Menschen. Sie haben Straßenkinderzentren aufgebaut. Bis zu 800 Kinder werden dort unterrichtet, betreut und medizinisch versorgt.



Für Pfarrgemeinden ist die Beteiligung an der Kleidersammlung eine gute Möglichkeit, das Projekt zu unterstützen. Die aktion hoffnung ist dankbar für eine gute Qualität der gespendeten Kleidung. Die Verkaufserlöse kommen den Straßenkinderzentren zugute.

Nähere Infos unter:
www.aktion-hoffnung.de

Sammeltüten liegen ab 14. September an den Schriftenständen der Kirchen.

**Abgabe am 28. September 2019,
09:00 – 11:00 Uhr**

Foyer der Kuratie St. Johannes Baptist, Friedrich-Ebert-Str. 10;
Hof des Pfarrheims St. Peter und Paul, Inningen, Bobinger Str. 59



"Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen."

Bibel - Matthäus 6,20

Ausschuss Asyl

pfllegt Gastfreundschaft

Das monatliche Kontakt-Café für Flüchtlinge und alle Interessierten hat sich zu einem Ort des guten Austauschs entwickelt. Es läuft seit Februar 2018 unter Leitung von Josefine Knoll im Pfarrheim St. Peter und Paul. Aktuell kommen regelmäßig ca. 30 Personen, davon sind die meisten Kinder und Jugendliche. Es gibt Gespräche, „kleine“ Beratungen, Tipps und lockere Gespräche; darüber hinaus gemeinsame Freizeitaktivitäten wie der Besuch des Botanischen Gartens und des Zoos.

Die neuen Termine ab Herbst: immer an einem Samstag, 15:00 – 17:00 Uhr, **Pfarrheim St. Peter und Paul, Bobinger Str. 59, Petrusaal:** 2019: 05. Oktober ; 09. November; 07. Dezember; 2020: 11. Januar; 08. Februar; 07. März; 04. April; 06. Juni; 11. Juli.

Wer mit dabei sein möchte, ist herzlich willkommen!

In St. Johannes Baptist trifft sich regelmäßig der Ausschuss Asyl zusammen mit dem Helferkreis Göggingen. Im alten Konferenzraum finden zahlreiche Sprachkurse, Hausaufgabenbetreuungen und Nachhilfeangebote für die Bewohner des Haus Noah statt. Ein großes Dankeschön gilt der Gemeinde für die regelmäßige Bereitstellung ihrer Räume.

Wie im letzten Jahr gab es ein gut besuchtes Nachbarschaftsfest mit den Bewohnern des Haus Noah und allen Interessierten am Samstag, den 20. Juli, auf der Wiese von St. Johannes Baptist. Bei der gemeinsamen Veranstaltung mit Caritas und Helferkreis hatten die Kinder viel Freude an dem bunten Spieleprogramm.



Foto: Thomas Seibert

Die international besetzte Band Safran brachte mit rhythmischen Klängen das Publikum in Stimmung. Die schönen Gespräche und die von den Flüchtlingen zubereiteten Speisen machten das Fest zu einer wertvollen und lebendigen Begegnung von Menschen aus verschiedenen Kulturen.

Thomas Seibert, Diplomtheologe

Flohmarkt

am 03. Oktober 2019

Die Pfarrei St. Georg und Michael in Göggingen veranstaltet einen **Flohmarkt** am Donnerstag, 03. Oktober 2019, von 10.00 bis 15.00 Uhr, auf dem Platz vor dem Roncallihaus, Klausenberg 7, bei schlechtem Wetter im Roncallihaus. Der Aufbau ist ab 09.00 Uhr möglich.

Es können Tische angemietet werden. Ein Tisch ist ca. 140 cm lang, die Miete beträgt 8,- Euro.

Für das leibliche Wohl wird die Pfarrjugend sorgen: Es gibt Würstchen, Getränke, Kaffee und Kuchen.

Anmeldung schriftlich an das Pfarrbüro St. Georg und Michael, Klausenberg 7, 86199 Augsburg, z.Hd. Frau **Ulrike Weber** oder per E-Mail an: flohmarkt-pfarrei@gmx.de

Thomas Seibert, Diplomtheologe

Zeichen der Gastfreundschaft

am 06. Oktober 2019

Die katholische **Kuratie St. Johannes Baptist**, Friedrich-Ebert-Str. 10, lädt alle Interessierten zum lockeren Austausch bei Brot, Wein und Traubensaft nach dem Gottesdienst am Sonntag, 06. Oktober, um 11.45 Uhr ein. Die Veranstalter freuen sich auf ein Kennenlernen;

Kontakt: Thomas Seibert, Tel. 9065-316; E-Mail: thomas.seibert@bistum-augsburg.de

Weitere Termine:

03. November und 01. Dezember;
2020: Regelmäßig am 1. Sonntag im Monat (Sonderregelung in Schulferien)

Thomas Seibert, Diplomtheologe



Jesus Christ Superstar - **Ein Theaterversuch...**

...mit der ganzen Pfarreiengemeinschaft

Juli 2018 – Gedankenblitz

Freilichtbühnenbesuch 2018. Es liegen schon Werbeflyer für die Aufführung 2019 auf den Sitzen. Jesus Christ Superstar – Wäre das nicht etwas für unsere Pfarreiengemeinschaft? Warum eigentlich nicht?

Herbst 2018 – Erste Vorüberlegungen

Ich spinne die Idee erst einmal privat weiter. Wie können möglichst viele Leute mitgehen, mit möglichst geringem Organisationsaufwand für mich. Der Kartenverkauf über das Pfarrbüro ist natürlich auch keine Option. Was also tun?

Die nette Dame vom Kartenvorverkauf teilt mir mit, dass das Theater den Service bietet, Karten für einen gewünschten Zeitraum zu reservieren. Jeder Besucher kann selbstständig mit der Reservierungsnummer Karten für diesen Bereich kaufen. Das ginge vielleicht. Jetzt muss ich nur noch die Anderen überzeugen.

Oktober 2018 – Erste Hürde

Ich stelle die Idee in der Vorstandssitzung des Pastoralrats vor. Die Kol-

legen wollen die Idee mittragen. Sie kommt auf die Tagesordnung für die nächste Sitzung.

November 2018 – Zweite Hürde

Ich stelle die Idee in der Pastoralratsitzung vor. Der vorgeschlagene Kartenbereich enthält 144 Plätze in vier Preiskategorien. Auch hier wird die Idee positiv aufgenommen. Wir kommen überein, dass es ein Termin nach den Pfarrfesten sein soll. Die Wahl fällt auf Freitag, den 12. Juli 2019. Die Karten werden für uns bis Ende April reserviert. Dann gehen Sie wieder in den freien Verkauf.

Januar 2019 – Werbung

Ich präsentiere die Idee beim Mitarbeiteressen, erkläre das Was, Wann und Wie. Ab jetzt kann alles seinen Lauf nehmen.

Mai 2019 – Zwischenstand

Ca. 100 Karten sind verkauft worden.

Juni 2019 – Judas Verräter oder Heilsbringer?

Aus allen drei Pfarreien sind interessierte Zuhörer in die Kuratie St. Johannes Baptist gekommen. Julia Schlosser, eine ausgesprochene Musi-calexpertin, bietet eine Einführung

zur Rockoper Jesus Christ Superstar an.

nach dem Wetter vom Freitag. Keines klingt beruhigend.

Wer möchte schon gerne Judas heißen? Keiner im Raum meldet sich. Auch kennt niemand einen Judas, was auch daran liegen mag, dass es in Deutschland verboten ist, sein Kind Judas zu taufen. Judas war der Verräter schlechthin. Damit will man schließlich nichts zu tun haben. Julia Schlosser beleuchtet die Verratsgeschichte aus einer anderen Perspektive. Im Stück kommt die Zerrissenheit des Judas heraus. Er liebt Jesus, keine Frage, kommt aber mit seinem Starkult (Einzug in Jerusalem) immer weniger zurecht. Am Ende steht die Frage, wie es mit der Heilsgeschichte ausgegangen wäre, hätte Judas Jesus nicht verraten? Jesus wäre nicht gekreuzigt worden, wäre nicht aufgestanden und unsere eigene Geschichte wäre wohl ganz anders verlaufen...

12. Juli – Der Tag der Aufführung

Der Wetterbericht ist immer noch schlecht. Es ist 12.00 Uhr Mittag und es regnet. Meine Vorfreude hält sich in Grenzen. Die Wetterportale geben immer noch keine Entwarnung. Sogar unwetterartige Gewitter sind angesagt. Bei meiner Tochter trudeln die ersten WhatsApp Anfragen der Jugendlichen ein, ob die Aufführung stattfindet oder nicht. Keine Ahnung. Am Nachmittag lässt der Regen nach und sogar die Sonne kommt heraus. Ich werde mich sicherheitshalber warm und regensicher anziehen.

Schade, ich hätte an dieser Stelle gerne ein paar Bilder mit gut gelaunten Göggingern und Innigern gezeigt. Aber die Theaterseite zeigt folgende Nachricht.

Juli 2019 – Dritte Hürde – Das Wetter

Heiß waren die letzten Junitage und ich habe keinen Tag an schlechtes Wetter gedacht. Bis zum Kinderfest in St. Georg und Michael. Etwas lässt mich aufhorchen.

„Nächstes Wochenende soll das Wetter ja ganz schlecht werden. Schon ab Donnerstag“, sagt jemand hinter mir.

Das kann doch nicht sein. Ab jetzt schaue ich mindestens einmal täglich in verschiedensten Wetterportalen

Auf Grund der sich abzeichnenden Gewitterneigung fällt die für heute geplante Vorstellung »Jesus Christ Superstar« aus. Für die bevorstehenden Vorstellungen morgen und am Sonntag sind noch Karten erhältlich.

Irgendwie bin ich erleichtert. Es gibt eine Entscheidung und niemand muss frierend und durchnässt auf der Freilichtbühne ausharren. Aber die Enttäuschung überwiegt. Schade, an einem schönen Sommerabend hätte es ein schönes gemeinsames Event

werden können. Aber vielleicht sehen wir uns ja doch noch an einem der nächsten Aufführungstage. Das Wetter soll ja besser werden.

Das Staatstheater Augsburg nimmt im Herbst übrigens das Einmannstück „Judas“ ins Programm. Es wurde schon zur 1000-Jahr Feier der Moritzkirche auf dem Kirchplatz ge-

spielt. Ich habe es schon gesehen und kann es nur empfehlen. Auch hier geht es um Judas, der mit sich und der Welt hadert. Vielleicht findet sich ja jemand in unserer Pfarreiengemeinschaft der/die die Organisation übernimmt. Mit dem Wetter gibt es da sicher keine Schwierigkeiten.

Ihre Annegret Schuster

Das Büro der Caritas im Pfarrhaus

Das Pfarrhaus von St. Georg und Michael beherbergt zur Zeit Büros des Caritasverbandes. Nach dem schrecklichen Brand im vergangenen Jahr im Caritaszentrum in der Depotstraße bezog der Caritasverband die Räume im Erdgeschoss des Pfarrhauses. Im ersten Stock war die Wohnung des Pfarrers eingerichtet. Die Caritas wird gegen Ende des Jahres das neu errichtete Haus in der Depotstraße beziehen.

Ich bin seit 1. Juli in die Wohnanlage neben der Kirche umgezogen und bewohne im Klausenberg 7a eine Wohnung.

Immer wieder kommen Menschen auf die Zukunft des Pfarrhauses zu sprechen. Natürlich ist es geboten und nötig, hierzu Überlegungen anzustellen. Es ist geplant, dass hier Wohnraum entsteht. Im Herbst wer-

den die Verantwortlichen der Kirchenstiftung und der Diözese weitere Überlegungen anstellen.

Für Ihre Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich am besten an unsere Verwaltungsleiterin Frau Daniela Schmidt oder an mich.

Nikolaus Wurzer M.A., Pfarrer



Ehrenamtstag der Stadt Augsburg



„Es liegt ein grauer Pflasterstein auf der Chaussee, doch nicht allein; denn wenn allein er läge, dann läge er im Wege; doch so, inmitten anderer, erfreut er alle Wanderer [...]“

Zitat von Heinz Erhardt,
Der Pflasterstein

... Wir Ehrenamtliche sind alle kleine Pflastersteine ...

Am 24. Mai 2019, 18.00 Uhr, wurden alle Ehrenamtlichen, welche im Besitz einer Bayerischen Ehrenamtskarte sind, von Herrn Dr. Kurt Gribl in den Goldenen Saal des Augsburger Rathauses eingeladen. Der Stadt Augsburg ist es ein großes Anliegen, das herausragende Engagement von Ehrenamtlichen anzuerkennen und sich bei ihnen zu bedanken. Die Bayerische Ehrenamtskarte kann von engagierten Ehrenamtlichen beim Freistaat Bayern beantragt werden,

auch solchen, die in unserer Gemeinde aktiv sind. Neben der Anerkennung ist sie ein kleines Dankeschön, mit dem der Inhaber verschiedenste Vergünstigungen erhalten kann.

Auch Annegret Schuster, Hildegard Maucher, Christian Klusmann, Lukas Ganso und Luisa Ganso vom Pfarrgemeinderat St. Georg und Michael dürfen sich zu diesen kleinen Pflastersteinen zählen und einen schönen Abend bei guten Gesprächen und kleinen Snacks im Goldenen Saal verbringen.

„[...] Anstatt ihm dankbar nun zu grüßen, tritt man ihn mit Füßen!“

So endet das Zitat von Heinz Erhardt.

Mit diesem Abend wurde das Zitat aber eindeutig nicht bestätigt!

Luisa Ganso

Danke für das erste Jahr

Liebe Leserinnen und Leser!

Schon fast ein Jahr ist es her, dass ich hier in Göggingen und Inningen als Kaplan anfangen durfte und gerne schaue ich auf diese Zeit zurück. Auf die vielfältigen Begegnungen mit Ihnen bei den Gottesdiensten, bei fröhlichen und traurigen Anlässen, in Gesprächen, beim Reden und Zuhören, in der Seelsorge und beim geselligen Zusammensitzen – kurzum: ich bin sehr gerne Ihr Kaplan. Die gute Zusammenarbeit mit Pfarrer Wurzer und im Team mit den Hauptamtlichen sind ebenfalls ein täglicher Ansporn für meine Tätigkeit.

Ursprünglich war ja vorgesehen, dass ich noch einen halben Dienstauftrag im Institut für Neuevangelisierung wahrnehme. Diesen konnte ich aber inzwischen abgeben, so dass ich nun mit meiner ganzen Arbeitskraft für Sie da bin. Auch darüber freue ich mich sehr.

Mut gemacht hat mir in letzter Zeit besonders der Brief von Papst Franziskus an die deutschen Katholiken vom 29. Juni dieses Jahres. Darin schreibt er vom „Primat der Evangelisierung“ und davon, dass wir „des Gebetes, der Buße und der Anbetung“ bedürfen.

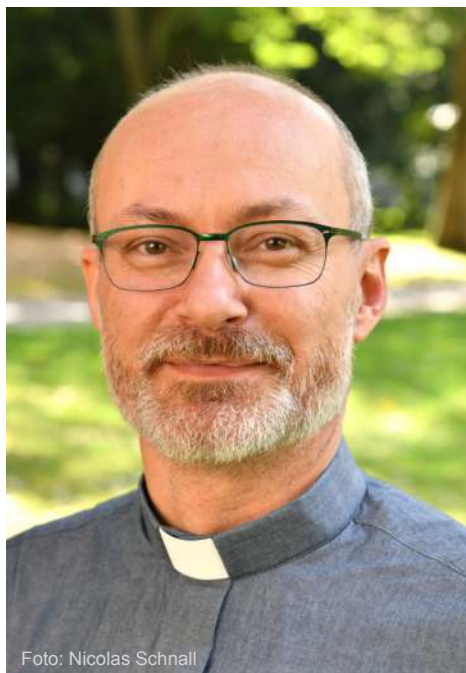


Foto: Nicolas Schnall

Und so will ich weiterhin mit viel Engagement gemeinsam mit Ihnen die Freude am katholischen Glauben leben und teilen, den Reichtum der Sakramente empfangen und austeilern, zum Sakrament der Buße und Versöhnung einladen, die Liebe zu Christus erfahren und weitergeben und mitwirken am großen Auftrag Jesu, allen das Evangelium zu verkünden. Dazu segne uns Gott!

Ihr Kaplan Andreas Theurer

Radwallfahrt 2019

Oberottmarshausen

Wie auch schon in den Jahren davor, haben sich wieder um die 40 Inninger und Gögginger Radlerinnen und Radler bei bestem Wetter auf den Weg gemacht.

Einen kleinen Eindruck unserer diesjährigen Radwallfahrt erhalten Sie auf <https://youtu.be/ReKwuna3sxQ> oder Sie scannen den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone (QR-Code Leser notwendig). Vielen Dank an k1.tv.



Foto: k1.tv



QR-Code zum Video

*Für den Pastoralrat
Annegret Schuster*

Impuls:

Bruchstücke

Auf dem Bild sind vier Bruchstücke aus Holz. Dahinter scheint ein warmes gelbes Licht. An den Kanten der Bruchstücke sind vier Zwischenräume. Diese wirken wie ein Kreuz.

Holz gehört zu unserem Alltag. Mit Holz kann man Häuser bauen, auch Schiffe. Früher waren daraus Räder und Wagen; bis heute sind daraus viele Möbel, die uns umgeben. Holz ist ein Sinnbild für Arbeit und Leben.

Bruchstücke – was im Leben zerbrochen ist, was nicht mehr ganz ist. Wo sind Brüche in meinem Leben? Was ist nicht mehr ganz?



Foto: Andreas Schwenzer; Pfarrbriefservice.de

Wo etwas zerbricht, kann etwas aufbrechen und zum Vorschein kommen.

Ein warmes Licht zeigt sich. Hinter dem Holz des Alltags erscheint ein Zeichen der Hoffnung: **Das Kreuz.**

Thomas Seibert, Diplomtheologe

Klausur des Pastoralrates 2019

„Nehmt Neuland unter den Pflug!“

Diesen visionären Satz hat der alttestamentliche Prophet Hosea seinem Volk zugerufen (Kap. 10). Die Ausschau nach Neuland weckt Vorfreude. Damit verbunden ist aber die Mühe des Pflügens. Verkrusteter Boden muss aufgebrochen werden, damit neues Leben entstehen kann.

Mit diesem Impuls eröffnete die zweite Vorsitzende Annegret Schuster einen Klausurtag des Pastoralrates am Samstag, den 6. April, im Exerzitienhaus Leitershofen.

Der erste Vorsitzende Thomas Appel und Pfarrer Nikolaus Wurzer freuten sich zusammen mit den beiden Moderatorinnen Karina Lober und Gabi Pohl von der Gemeindeberatung auf den gemeinsamen Tag, der mit einer etwas anstrengenden Teamübung begann.

Vom engen Denken zum kreativen Handeln

Die Gruppe musste sich unter Vorgabe bestimmter Regeln durch ein Quadratfeld hindurcharbeiten. Mehr oder weniger klare Absprachen, Methodenwechsel, das Austesten von Grenzen, ganz viel Wohlwollen und die gute Sorge füreinander brachten alle nach einiger Zeit ans Ziel.



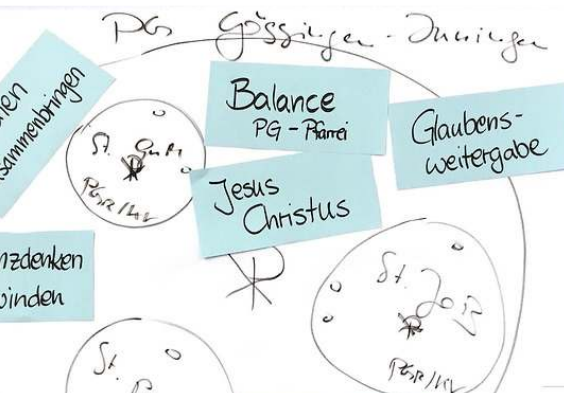
Was wurde gelernt?

Manchmal muss man Neues einfach ausprobieren und dabei wahrnehmen, was nicht geht. Es gibt nicht nur eine Lösung für ein Problem: Vom engen Denken zum kreativen Handeln! Ein Team, das ein gemeinsames Ziel erreichen will, muss die Unterschiedlichkeit jeder einzelnen Person mit ihren besonderen Talenten berücksichtigen. Unterstützung geben, ist die eine Seite – Hilfe annehmen die andere. Wenn jemand etwas gut kann, darf er Führung ausüben. Auch wenn Fehler passieren, ist ein wertschätzender und respektvoller Umgang miteinander hilfreich. Mutige Pioniere sind wichtig. Es gibt verschiedene Aufgaben und jede Person muss ihre eigene Rolle finden. Und: Ohne Vertrauen geht gar nichts!

Vision im Prozess

Nikolaus Wurzer erläuterte das Konzept der Pfarreiengemeinschaft als einen Antwortversuch der Diözese Augsburg, um dem Mangel an leiten-

den Pfarrern zu begegnen. Er ist überzeugt, dass sich eine Vision nur gemeinsam im Prozess entwickeln lässt. Es ist gut, gemeinsam Mitverantwortung wahrzunehmen. Denn die Letztverantwortung des priesterlichen Leiters meint nicht dessen Alleinverantwortung.



Die Pfarreiengemeinschaft lebt von vielen Menschen, die sich in zahlreichen Gremien und Arbeitskreisen engagieren. Im späteren Verlauf der Klausur zeigte sich, dass es nicht immer so einfach ist, Zuordnungen, Kompetenzen und Zuständigkeiten zu klären. Das Wort „klären“ wurde sehr oft benutzt.

Doch zurück zum Zueinander von Pfarrei und Pfarreiengemeinschaft – ein Dauerbrenner seit vielen Jahren im gesamten Bistum: Wurzer betonte, dass es sinnvoll ist, die eigene Pfarrei im Nah-Raum zu beleben. Dabei können bestimmte Schwerpunkte in die gesamte Pfarreiengemeinschaft ausstrahlen. So profitieren alle davon.

Im Blick auf die rund 22.000 Menschen, die im Gebiet der Pfarreiengemeinschaft wohnen, ist der Kontakt zu den Kindergärten, Schulen und der Hessing-Klinik von großer Bedeutung.

Bei allem Tun darf nie aus den Augen verloren werden, dass es um das Heil der Menschen geht und um die Hinführung zu einer Beziehung mit Jesus Christus, der unsere Mitte ist.

Der konkrete Bezug auf die drei Pfarreien St. Georg und Michael, St. Johannes Baptist und St. Peter und Paul machte jedoch klar, dass manches nicht so klar ist. Denn diese Gemeinschaft ist, nüchtern betrachtet, zunächst nur eine vom Bistum vorgegebene Verwaltungseinheit. Die Begriffe Ziel, Ziel-Definition und Vision blieben unscharf.

Gastfreundlichkeit

Sobald sich die Gläubigen zur Nachbargemeinde bewegen und dort Gastfreundlichkeit erleben, ist schon viel gewonnen. Konkurrenzdenken muss überwunden werden. Gut wäre ein Format für einen regelmäßigen Austausch der Pfarreien untereinander. Ein gemeinsames Pfarrfest oder einfach nur ein Stammtisch – es blieb offen. Die Sakramenten-Vorbereitung bei Erstkommunion und Firmung geschieht schon jetzt gemeinsam. Der Ökumenische Lebendige Adventskalender könnte wieder aktiviert werden. Als positiv und bereichernd

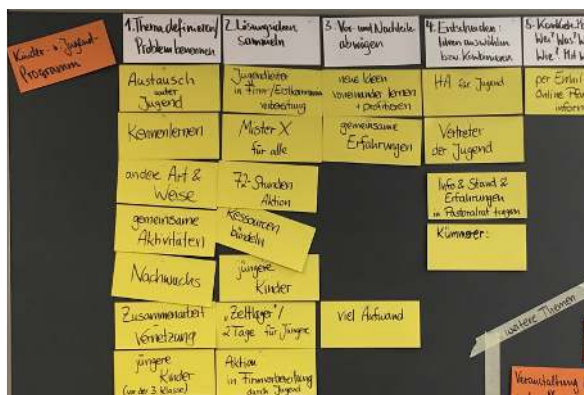
haben die Jugend-Verantwortlichen einen Austausch zwischen Göggingen und Inningen wahrgenommen. Besondere Festgottesdienste können auch auf Ebene der Pfarreiengemeinschaft gestaltet werden.

Methodische Annäherung

Das pastorale Feld ist weit, die Möglichkeiten vielfältig. Deswegen ist es notwendig, sich auf bestimmte Themenschwerpunkte zu konzentrieren. Dazu dienen folgende grundlegende Schritte:

- Themen definieren
- Lösungsvorschläge sammeln
- Vor- und Nachteile abwägen
- Entscheiden – Ideen auswählen und kombinieren
- Konkrete Maßnahmen beschließen: Wer macht was? Wie? Bis wann? Mit wem?
- Reflexion der Schritte / Controlling
- Was kam dabei heraus?

ker in die Firm-Vorbereitung einzubeziehen. Interessant ist die Idee, ein verkürztes „Schnupperzeltlager“ im Pfarreigebiet für jüngere Kinder anzubieten. Die Mister-X-Aktion soll auf Ebene der Pfarreiengemeinschaft durchgeführt werden, ebenso die 72-Stunden-Aktion, bei der sich Jugendliche für ein soziales Projekt zusammenfinden – dies jedoch erst im kommenden Jahr. Ein Pfarrei-übergreifendes Mini-Mix-Wochenende steht auf dem Plan. Die Verantwortlichen der Kinder- und Jugendpastoral werden gemeinsam klären, welche Schwerpunkte sie setzen und den



Kinder- und Jugendpastoral

In diesem Bereich hat eine bessere Vernetzung zwischen Göggingen und Inningen bereits begonnen. Mit ihren verschiedenen Erfahrungen können sich die jungen Leute wechselseitig unterstützen und gemeinsame Aktivitäten durchführen. Die intensivere Vernetzung mit den Pfarrgemeinderäten ist dabei hilfreich. Überlegt wird, die Jugendgruppenleiter stärke-

Pastoralrat über die Fortschritte informieren.

Gottesdienstzeiten

In St. Johannes Baptist gibt es immer wieder den Wunsch, nach der Sonntagsmesse um 10.45 Uhr gemeinschaftsstiftende Angebote durchzuführen. Der relativ späte Termin erscheint manchen dabei als hinderlich. In St. Georg und Michael wird die Messe um

Zukunft unserer Gemeinde gestalten



Klausurtagung des Pfarrgemeinderates St. Georg und Michael 2019

Familien und junge Erwachsene, dass waren die Themen, mit denen sich der Pfarrgemeinderat St. Georg und Michael auf seiner Klausurtagung intensiv auseinandergesetzt hat.

Begleitet durch die Gemeindeberatung der Diözese hat der Pfarrgemeinderat sich am 24.02.2019 zu einer Klausurtagung im Exerzitienhaus Leitershofen getroffen. Als Hauptamtliche waren außerdem Thomas Seibert und Michael Leupolz unsere Gäste.

Von den vielen Themen, welche uns in der Gemeinde beschäftigen, haben wir uns an diesem Tag besonders auf **Familien und junge Erwachsene** konzentriert. Denn diese Gruppen sind die Zukunft unserer Gemeinde.

Zum Beginn haben wir uns diese Fragen gestellt:

Was gibt es bereits? Wer bietet was in Göggingen an? Wo besteht Bedarf, etwas zu tun?

Mit diesem Überblick haben wir uns vor Augen geführt, welche Angebote unsere Gemeinde im Bezug auf Familien bereits bietet. Da sind z.B. die Vorbereitung auf Taufe, Erstkommunion und Firmung. Es gibt Jugend- und Ministrantengruppen, einen Familientag, das Kinderfest, die Radlwallfahrt, das Kirchencafe und die neue Initiative „Jump!“, also ein breites Angebot.

So gingen wir mit folgender Frage in die Mittagspause: Sollen wir uns bestehende Angebote ansehen und Vor-

schläge ausarbeiten, um diese noch attraktiver zu gestalten, oder können wir neue Dinge ausprobieren und vielleicht noch andere Menschen ansprechen?

Am Nachmittag sind wir dieser Frage ganz konkret nachgegangen. So hat eine Gruppe Vorschläge für bestehende Aktionen erarbeitet. Dabei lag das Augenmerk auf der Motivation zum Ministrantendienst und der Erstkommunionvorbereitung.

Eine weitere Gruppe hat überlegt, welche Zielgruppen sich noch nicht in den Angeboten unserer Pfarrei wiederfinden. Dabei ist der Vorschlag entstanden, für Familien mit Kleinkindern eine Krabbelgruppe einzurichten und

einen monatlichen kurzen „Kleinstkindergottesdienst“ zu gestalten. Für junge Erwachsene soll im Roncallihaus ein Kinoabend stattfinden.

Sobald all diese Vorschläge und Angebote ausgereift und umgesetzt sind, werden wir darüber informieren.

Abschließend haben wir mit Pfarrer Wurzer die Eucharistie feiern dürfen. Mit Motivation und Tatendrang wollen wir voller Hoffnung unsere Projekte und Ideen in die Gemeinde bringen.

*Christian Klusmann
für den Pfarrgemeinderat
St. Georg und Michael*

Chorsingen macht Freude

Sie singen gerne? Wenn ja, dann herzlichen Glückwunsch! Denn Singen macht froh und befreit die Seele. Und: In Gemeinschaft macht es noch mehr Spaß! Fröhliche Menschen versammeln sich jede Woche zum Singen und gestalten viele Gottesdienste festlich mit.

In Göggingen bieten sich zwei Kirchenchöre unter der Leitung von Stefan Albertshauser an:

Der Kirchenchor in St. Georg und Michael mit eher klassischer Kirchenmusik und die Choratie in St. Johannes Baptist mit Schwerpunkt Neues Geistliches Lied.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie als neues Mitglied die Chorgemeinschaft bereichern!

Probentermine ab Mitte September:
Kirchenchor St. Georg und Michael: Dienstags 20-21.30 Uhr im Roncallihaus.

Choratie: Mittwochs 20-21.30 Uhr in St. Johannes Baptist.

Kontakt Daten: Stefan Albertshauser,
Tel.: 0821/4703202; 0173/3935592
E-Mail: orgelstefan@icloud.com

*Christa Meitinger
Mitglied im Kirchenchor
St. Georg und Michael*

Neues aus der Kirchenmusik Göggingen

1. Neues Format

Ab September wird für sieben Monate ein neues Format veranstaltet:

Die Vorabendmesse in St. Georg und Michael wird jeweils am 3. Samstag besonders gestaltet. Bis November werden folgende Solisten die Gottesdienste mitgestalten:

21.09.2019

Franziska Schneider (Gesang) und Stefan Albertshauser Orgel

19.10.2019

Silke Samer (Violine) und Stefan Albertshauser Orgel

16.11.2019 Mara Rahlf (Horn) und Stefan Albertshauser Orgel.

2. Chöre

In den letzten Monaten durften wir im Kirchenchor zwei neue Mitglieder begrüßen: Frau Gudrun Theurer und Herr Georg Erkiert. Weiterhin sind in beiden Chören (Kirchenchor und Choratie) neue Mitglieder jeder Zeit willkommen.

Die Probentermine und -orte sind:
Kirchenchor immer Dienstags von 20.00–21.30 Uhr im Roncalli-Haus (Raum Pater Ruppert Meier) und
Kuratie immer mittwochs von 20.00–21.30 Uhr in St. Johannes Baptist im alten Konferenzraum.



Foto: Agnes Hörter

Informationen bei Stefan Albertshauser, Tel.: 0821 4 70 32 02, oder orgelstefan@icloud.com.

3. Weitere Termine bis November

Neben den schon erwähnten Terminen werden noch folgende Gottesdienste gestaltet:

20.10.2019; 09.15 Uhr in St. Georg und Michael Kirchweih gestaltet vom Kirchenchor

01.11.2019; 10.45 Uhr Allerheiligen gestaltet von der Choratie in Johannes Baptist

24.11.2019; 09.15 Uhr in St. Georg und Michael mitgestaltet vom Kirchenchor.

Ihr Ansprechpartner für die Kirchenmusik Göggingen: Stefan Albertshauser

Neues aus der Kirchenmusik Inningen

20.10. – Kirchweihfest – Festgottesdienst: „Missa in A“ von Karl Kempfer zum Karl-Kempfer-Jubiläumsjahr 2019, „Halleluja“ von Georg Friedrich Händel

10.11. – Hl. Messe für alle verstorbenen Kirchenchormitglieder und deren Angehörigen: u. a. „Selig sind die Toten“ von Th. Hornung, „In Paradisum“ von Martin Stampfl

01.12. Advent – Pfarrgottesdienst: Deutsche Bauernmesse / Annette Thoma

24.12. Heilige Nacht – Christmette: Chorgesänge zur Heiligen Nacht

29.12. Fest der Heiligen Familie – Festgottesdienst: „Pastoralmesse in G“ oder „Missa Pastorita“ op 114 „Lebkuchenmesse“ zum Karl-Kempfer-Jubiläumsjahr 2019

Vorschau in das Jahr 2020

02.02.2020 Darstellung des Herrn „Maria Lichtmeß“ – Festgottesdienst: u. a. „Nunc dimittis“ von Uwe Henkhaus)

31.05.2020 Pfingstsonntag – Festgottesdienst in St. Georg & Michael: „Missa Brevis“ von Jacob de Haan zusammen mit den Gögginger Kirchenchören und dem Blasorchester des Musikverein Langenneufnach e. V.

Abend der Versöhnung

An einem Freitag im März diesen Jahres fand in der Pfarrkirche St. Peter und Paul – Inningen zum ersten Mal in unserer Pfarreiengemeinschaft der „**Abend der Versöhnung**“ statt.

Foto: Franziska Bauer



Dieser begann um 19.00 Uhr mit einer Wortgottesfeier inkl. Katechese mit Herrn Kaplan Theurer. Danach folgte eine eucharistische Anbetung vor dem Allerheiligsten, die im Wechsel von Gebeten, Gesang und Stille gestaltet war. Auch gab es die Möglichkeit zum Empfang des Bußsakramentes, und wer wollte, konnte sich auch von unserem Diakon Martin Lehmann segnen lassen oder Gebetsanliegen aufschreiben und diese in die Gebetsschachtel einwerfen. Klosterfrauen des St. Anna Kindergartens haben für diese Anliegen gebetet. Gegen 21.30 Uhr endete der Abend mit einer Komplet.

Auf diesem Weg möchten wir uns nochmal bei den Beichtvätern (Pater Thomas Schuster vom Exerzitienhaus Leitershofen, Domvikar Albert Wolf –

Subregens des Augsburger Priesterseminars, Kaplan Tobias Seyfried – aus der Pfarrei Herz Jesu in Pfersee), bei Diakon Martin Lehmann, bei den Schwestern des St. Anna Kindergartens, bei allen Helfern, Ministranten und Musikern für die Unterstützung an diesem Abend bedanken. Ohne Euch und Sie alle hätte der Abend nicht stattfinden können. **Auch im Herbst möchten wir für Sie wieder den „Abend der Versöhnung“ anbieten.**

Am Freitag, 15. November 2019, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul – Inningen.

Wir beginnen wieder mit einer Wortgottesfeier mit Katechese, anschließend ist Zeit zum Gebet vor dem Allerheiligsten. Wir beenden diesen Abend um ca. 21.30 Uhr mit einer Komplet.

Nun können Sie noch von Gemeindegliedern lesen, was dieser Abend mit ihnen gemacht hat:

„Am Abend der Versöhnung fand ich innere Ruhe und konnte nachdenken. Die ruhige Taize-Musik, die den Abend begleitete, hat mich dabei unterstützt.“

Sophia Schaufler

„Abend der Versöhnung? Es machte mich neugierig! Kurze Andachten, zwischendrin Musik, erst Orgel, dann Chor mit neuem Liedgut, es spricht mich an. Möglichkeit zur persönlichen Segnung, Beichtmöglichkeit lässt mich handeln und verwandelt meine Seele

in Frieden, Dankbarkeit und in tiefer Nähe zu Gott. Sich einlassen, spüren und folgen. Abend der Versöhnung – ein Gewinn! mit Gott!“

Ramona Christ

„Gleich beim Betreten der Kirche umfing mich eine ganz besondere Atmosphäre. Der Altarraum erstrahlte durch die Kerzen und Strahler in angenehmen Glanz. Die gut ausgewählten Lieder und Gebete verhalfen mir zu innerer Ruhe und Besinnung. Die Monstranz erstrahlte, ich möchte sagen, in himmlischem Glanze. Dieser Glanz umfängt mich heute noch, wenn ich ganz in Ruhe in der Kirche bin. Herzlichen Dank allen Verantwortlichen, ich freue mich auf den nächsten Abend der Versöhnung im November.“

Maria Bischof

„Der Abend war für mich auf jeden Fall ein sehr bewegendes Erlebnis. Die Stimmung in der Kirche war eine ganz besondere, wie ich sie sonst nur an Ostern oder Weihnachten empfinde. Ich möchte die Zeit nicht missen und kann nur dazu auffordern, möglichst zahlreich zu diesen Abenden zu kommen!“

Gerhard Schäferling

Vielleicht sind Sie jetzt neugierig geworden und möchten sich auf eine neue Art und Weise auf die Begegnung mit Gott einlassen. Wir würden uns über Ihr Kommen sehr freuen!

**Franziska Bauer auch im Namen von
Kaplan Andreas Theurer und dem ganzen
Vorbereitungsteam**

Jesus - (k)ein Kind wie du und ich?

Am Samstag, den 30. März 2019, trafen sich 50 Kinder, im Alter von sechs bis zwölf Jahren, im Inninger Pfarrheim zum ökumenischen Kinderbibeltag. **Jesus – das Kind – stand im Mittelpunkt dieses Tages.** Die Ministranten Anna, Jakob, Vincent, Luisi, Robin, David und Yannick stellten das Zeugnis von Simeon und Hanna über Jesus (Lk 2,21-40), sowie den zwölfjährigen Jesus im Tempel (Lk 2,41-52), in einem Schattenspieltheater dar.

Auf vielfältige Weise beschäftigten wir uns mit der Kindheit von Jesus,

welche einerseits die eines ganz gewöhnlichen Kindes war, und dann eben doch ganz anders. Ein abwechslungsreicher Tag, an dem gesungen, getanzt und gespielt wurde, endete mit einem ökumenischen Wortgottesdienst, in dem die Kinder mit vielen Beiträgen die Eindrücke aus diesem Tag zum Ausdruck brachten. Vielen Dank an Vikarin Artes und Pfarrer Wurzer für die schöne Gestaltung und den abschließenden Segen.

Sabine Eberle

Ein Tag für den Glauben - Nachbetrachtung

„Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest ...“ – mit diesem Lied begannen wir unseren Tag für den Glauben am 19. Mai 2019 in St. Johannes Baptist, und genau das war es – ein Fest des Glaubens. Bereits der Gottesdienst war besonders gestaltet und durch viele Elemente lebendig. So wurde ein Plakat, dass im Kyrie und zu den Fürbitten mit vielen Symbolen versehen wurde, entwickelt. Es gab eine große Evangelienprozession, mitreissende Lieder der Choratie und vieles mehr, kurzweilig für die Kinder, die immer wieder eingebunden

waren und gleichzeitig ansprechend für die Erwachsenen.

Danach konnte man sich am kalten Buffet oder mit einer Semmel und warmen Würstchen stärken, bevor es in die Workshoprunden ging. Hier konnte man sich entscheiden, ob man mit Pfarrer Wurzer „Mit Gedichten nach Gott fragen“ wollte, sich zusammen mit Thomas Seibert und Thomas Appel den Kurzfilm „Rubai“ über ein Mädchen, das nicht zur Erstkommunion gehen will, ansehen und sich anschließend über den Inhalt und den eigenen Glauben austauschen

oder sich mit Gudrun Theurer zum Thema „Jeder trauert anders“ unterhalten wollte. Für Kinder bot Simone Fischer parallel den Workshop „*Weisst du eigentlich, wie lieb ich dich hab*“ an.

In einer zweiten Runde konnte man mit Hannelore Kühnle „*Den Glauben tanzen*“ und mit Diakon Martin Lehmann die Bibel teilen. Die Firmbewerber hatten einen eigenen Workshop mit unserem Gemeindereferenten Michael Leupolz und für die Kinder gab es vom Kinderkirchenteam einen Kurzfilm mit anschließendem Basteln zu „*Der Glaube macht uns stark – David und Goliath*“.

Im Anschluss war es Zeit, bei Kaffee und Kuchen das Erlebte ausgiebig zu besprechen, bevor wir in die letzte Workshop-Runde starteten.

Hier fragten sich viele zusammen mit Kaplan Andreas Theurer „*Warum und worüber sich die Evangelische und Katholische Kirche immer noch nicht einig sind*“, andere entdeckten zusammen mit Marco Meier die Leichtigkeit im Alltag und im Glauben und lernten ganz nebenbei jonglieren und wieder andere sangen mit Stefan Albertshausen neue Lieder und trainierten so ihre Stimme. Die Kinder konnten bei Martin Sigl zum Thema „*Der Glaube macht uns sehend*“ etwas über den blinden Bartimäus erfahren.

Der krönende Abschluss war die von Diakon Lehmann sehr ansprechend gestaltete Maiandacht, die noch viele von uns besuchten.



Foto: Joachim Schlosser

Ich möchte nicht versäumen, mich ganz herzlich bei allen Referenten, Mitarbeitern und Teams, die die Workshops vorbereitet und durchgeführt haben, zu bedanken. Ebenso bei allen Auf- und Abbauhelfern, dem Vorbereitungsteam, Hannelore Kühnle, Simone Fischer und Eduard Lutz, die mit mir zusammen den Tag geplant und vorbereitet haben. Agnes Hörter für die tolle Gestaltung der Flyer und Plakate, den Austrägern und Verteilern. Hier möchte ich Eduard Lutz hervorheben, der in wahrscheinlich jedem Laden in Göggingen nachgefragt hat, ob man ein Plakat aufhängen darf und sie im Anschluss auch wieder entfernte. Ich danke auch allen, die das in ihren Ge-

schäften zugelassen haben und Joachim Schlosser und dem Team der Öffentlichkeitsarbeit für die Unterstützung bei der Veröffentlichung der Artikel und für die Fotos zu diesem Tag. Vielen Dank allen, die mitgeholfen haben, den Gottesdienst so festlich zu feiern. Den Kindern, die auf vielfältige Weise mitgewirkt und gelesen haben, Stefan Albertshauser und der Choratie für die musikalische Gestaltung, den Ministranten, dem Lektor, den Kommunionhelfern, un-



Foto: Joachim Schlosser

serer Mesnerin, unserem Gottesdienst-Vorbereitungsteam Hannelore Kühnle, Simone Fischer und Herrn Wurzer. Mir hat es Freude gemacht, mit ihnen zusammen den Gottesdienst so kreativ auszugestalten.

Mein Dank gilt insbesondere den Spendern von Kuchen und Speisen für das Mittagsbuffet, für Ihre Arbeit und ihren sehr willkommenen Beitrag, Herrn Diakon Lehman für die

Gestaltung und das Halten der Maiandacht und unseren fleißigen Damen vom Pfarrbüro, die in vielfältiger Weise immer wieder unterstützt haben.

Nicht zuletzt möchte ich allen Danken, die mit uns zusammen diesen Tag begangen haben und allen bisher unerwähnten fleißigen Helfern im Hintergrund.

An Spenden für Essen und Getränke gingen an diesem Tag 359 € ein, die für Belange der Gemeinde eingesetzt werden. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern.

Es war ein ausgefüllter Tag mit vielen Impulsen für den Alltag. Vieles hallt immer noch nach. Glauben richtig entdecken, geht nur in Gemeinschaft.

Die vielen, überwiegend positiven, Rückmeldungen zu diesem Tag haben wir seitens des Pfarrgemeinderates gerne aufgenommen und wurden darin bestärkt, das Format zu wiederholen. Dabei werden wir versuchen, alle Anregungen bestmöglich zu berücksichtigen.

Thomas Appel
für den Pfarrgemeinderat
von St. Johannes Baptist

Firmvorbereitung 2019 - **das war noch nicht alles**

Youcat, St. Ottilien, Projekte für Kinder, Tag für den Glauben, Jugendkreuzweg, Maiandacht, Schnupperführung im Gebetshaus, Verweilen vor dem Allerheiligsten, Gottesdienste... eigentlich alles paletti. Oder fehlt unseren Jugendlichen noch etwas für die Firmung am 20. Oktober?

Halbzeit-Bilanz

Bereits im Februar starteten wir den Firmkurs 2019 mit dem „Firmtag“, an dem die Firmbewerber mit ihren Familien einen kleinen Vorgeschmack von dem bekamen, was sie die nächsten Monate erwartete: Viel Input und Gottesdienst, verbunden mit der Möglichkeit, Engagement im Pfarreileben zu zeigen. So stellt sich vielen vielleicht heute nach ein paar Monaten die Frage: Was soll das alles – und: Wo soll ich hin mit meinem Glauben?

Ein bisschen „mehr“...

Mit den Treffen zum Youcat hat das Firmteam einen Weg eingeschlagen, der für alle Beteiligten eine intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben bedeutet. „Für mich sind die Gespräche mit den Firmlingen bereichernd und toll“, sagt Kaplan Andreas Theurer. Ihm ist es ein Anliegen, dass sich die Jugendlichen, die etwas „mehr“ wollen, in vertrau-

ter Atmosphäre über ihren Glauben austauschen. Der Kaplan brachte die zündende Idee der Youcat-Treffen, die er in Kleingruppen abhält, gleich bei seinem „Antrittsbesuch“ ins Firmteam mit.

Gott reicht uns die Hand

Den Youcat durchgearbeitet, reichlich Segen bekommen, der Sommer kann kommen. Nach der Sommerpause steht uns dann das Sakrament der Versöhnung ins Haus. Keine Angst – Gott hält uns ja gerade immer dann die Hand hin, wenn wir etwas verbockt haben und uns fragen: Warum soll ich das alles denn beichten? „Weil die persönliche Erfahrung von Gottes Vergebung in der Beichte Jugendlichen einfach gut tut!“ sagt Pfarrer Nikolaus Wurzer, bei dem die Firmbewerber im Herbst noch zu einem Gespräch eingeladen sind.

Schöne Aussichten

Schließlich sind noch ein Treffen mit dem Firmspender und ein Eltern- und Patentreffen geplant. Sind wir denn nie fertig? Nein, definitiv nicht. So wenig, wie der Youcat auf alle Lebensprobleme eine Antwort gibt und die Beichte nicht vor künftigen Fehlern schützt, so ist mit der Firmvorbereitung und der anschließenden Firmung zwar schon etwas, aber

noch lange nicht alles passiert. Daher schon jetzt meine Einladung, hin und wieder mal in der Pfarrei vorbeizuschauen, sich zu treffen, mitzubeten, und einander etwas Zeit und Freude zu schenken. Die Pfarrei ist und bleibt der Ort, liebe Firmlinge, an dem ihr euren Glauben anbringen könnt. Mehr als einladen kann Kirche

keinen Menschen – der Rest liegt an euch!

Wer gerne im Firmteam mitarbeiten möchte, oder wer Infos zur Firmvorbereitung 2020 oder überhaupt zum Sakrament der Firmung braucht, meldet sich bitte bei:
michael.leupolz@bistum-augsburg.de

Michael Leupolz

Erstkommunion 2019 - St. Johannes Baptist

Am 28. April 2019 erfuhren 14 Kinder der Pfarrei Kuratie St. Johannes Baptist die Einführung in die Mahlgemeinschaft.



Foto: Joachim Schlosser

In alphabetischer Reihung:

Martha Appel, Lara Baric, Emil Bley, Niklas Eckart, Jona Faßnacht, Julius Gößl, Simon Haltmayer, Selina Keinath, Emma Müller, Rebecca Omowanile, Jakob Renger, Maximilian Röttgen, Felicitas Schroll, Lara Tannfeld

Erstkommunion 2019 - St. Georg und Michael

Am 5. Mai 2019 erfuhren acht Kinder in der Pfarrei St. Georg und Michael die Einführung in die Mahlgemeinschaft.

In alphabetischer Reihung:
Tomasz Atras, Giulia Fernolend,
Josephin Glaser, Elene Habermehl,
Jasmin Jung, Alessio Massafra, Marie
Praum, Lukasz Wojciechowski.



Foto: Joachim Schlosser

Erstkommunion 2019 - St. Peter und Paul

Am 12. Mai 2019 erfuhren 19 Kinder der Pfarrei St. Peter & Paul die Einführung in die Mahlgemeinschaft.



Fotos: Joachim Schlosser



In alphabetischer Reihung: Felix Biedermann, Lina Biedermann, Alisa Böhner, Marvin Döring, Lara Donth, Nina Grolla, Lena Heinle, Simone Heulander, Jonas Holder, Tim Keller, Nina Kuhn, Emilia Schnall, Julia Schnell, David Seibold, Nadia Seibold, Leon Strahl, Maximilian Wagner, Maximilian Waletzko und Lara Zidek.

Roncalliwoche - Programm 2

Sonntag, 06.10.18:

18:00 Uhr, Pfarrkirche St. Peter und Paul:
Feierliche Erntedankvesper zur Eröffnung
der Roncalliwoche

19:00 Uhr, Pfarrheim St. Peter und Paul: Filmabend
Ein beeindruckender Spielfilm über das Leben der Maria Magdalena handelt von der Sehnsucht nach Gott und eröffnet einen ungewohnten Zugang zu Jesus von Nazareth.
Regie: Garth Davis, GB-Australien, 2018.
Thomas Seibert

Montag, 07.10.19:

08:30 Uhr, Pfarrheim St. Peter und Paul:
Kurzfilmfrühstück

Die tief sinnige Komödie „Ave Maria“ handelt von einer strenggläubigen jüdischen Siedlerfamilie, die im Westjordanland durch einen Autounfall auf die Hilfe von fünf Ordensfrauen angewiesen ist. Regie: Basil Khalil, Israel, 2015.
Anschließendes Gespräch mit Frühstück.
Thomas Seibert

12:00 Uhr, Pfarrkirche St. Peter und Paul: Mittagsgebet
– anschließend einfacher Mittagstisch bei einem Teller guter Suppe.
Andreas Theurer

Dienstag, 08.10.19

17:05 Uhr, Pfarrheim St. Peter und Paul: „Fünf nach Fünf“ Bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Bier im Gespräch über Gott und die Welt
Nikolaus Wurzer und die hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter

18:30 Uhr, Pfarrkirche St. Peter und Paul: Abendmesse mit Orgelmusik

19:00 Uhr, Jugendkeller Pfarrheim St. Peter und Paul: Filmabend für die Jugendlichen, Gruppenleiter, Minileiter und Freie Mitarbeiter (FM) der Pfarreiengemeinschaft
Ein unzufriedener Fernsehreporter macht nach einer Reihe von Tiefschlägen Gott für sein verkorkstes Leben verantwortlich. Ihm werden daraufhin alle Fähigkeiten von Gott übertragen, während dieser Urlaub macht. Doch diese

neu gewonnene Göttlichkeit wird schnell über den Kopf...
Michael Leupolz

19:15 Uhr, Pfarrkirche St. Peter und Paul:
Stefan Albertshauser spielt an der Orgel zum Tagesausklang.

20:00 Uhr, Pfarrheim St. Peter und Paul: „Denn du vom lieben Gott?“ Ein Gespräch über diese Frage.
Nikolaus Wurzer

Mittwoch, 09.10.2019:

07:30 Uhr, Pfarrkirche St. Peter und Paul:
Martin Lehmann

17:15 Uhr, Pfarrkirche St. Peter und Paul: Eucharistiefeier der Erstkommunion der Pfarreiengemeinschaft, anschließend Pfarrheim (bis 19.00 Uhr).
Nikolaus Wurzer

19:30 Uhr, Pfarrsaal St. Peter und Paul: „Ein Papst der Tradition und der Gegenwart“
Der Pontifikat Johannes' XXIII. wird in den Kirchenlegenden überlagert: „papstlicher Legende“ ein äußerst akribischer Mann, der die Tradition kritisch prüfte, sie in die Tradition versuchte, um sie dann mittelalterlich und Pastoral den Menschen zu veranschaulichen.
von Ludwig Bolkart.
Andreas Theurer

21:00 Uhr, Pfarrkirche St. Peter und Paul:
Den Tag in Gottes Hand zurückerlangen und Stille (30 Minuten)
Nikolaus Wurzer

Donnerstag, 10.10.19:

15:00 Uhr, Pfarrkirche St. Peter und Paul: Heilige Messe mit Krankensauffahrt
Kaffee und Kuchen im Roncalliheim
Thomas Seibert

2019 vom 06.10. - 13.10.2019

wächst dem „Glückspilz“

ter und Paul: Orgelzeit
der Orgel 30 Minuten

ter und Paul: „Was denkst
in Abend für Männer zu

ter und Paul: Morgenlob

ter und Paul:
munionkinder 2019 der
ießend Spiel und Spaß im

**ter und Paul: „Johannes XXIII.
d des Aufbruchs“**

I. wird bis heute von zahlrei-
apa buono“. Doch Roncalli war
der gegenwärtige Sachverhal-
adition der Kirche einzubetten
s einer verständlichen Sprache
ugänglich zu machen. Vortrag

ter und Paul: Nachtkirche
cklegen mit Liedern, Gebet

ter und Paul:
lbung, anschließend
lihaus.

19:00 Uhr, Pfarrkirche St. Peter und Paul: Jugendgebet
für alle Jugendlichen und Junggebliebenen ab ca.
12 Jahren, die ein bisschen mehr wollen: Musik, Gebet,
Runterkommen... bei „Feiert Jesus 3“ in der illuminierten
Pfarrkirche Inningen. Anschließend Pizza
im Jugendkeller.
Michael Leupolz

Freitag, 11.10.19:

19:30 Uhr, Pfarrheim St. Peter und Paul: Weinfest
Herzliche Einladung zum Weinfest ins Pfarrheim –
Geselligkeit genießen und Freude erleben. Es gibt
Schmankerl! Die Musik gestaltet Stefan Albertshauser.

Samstag, 12.10.19:

08:00 Uhr, Pfarrkirche St. Peter und Paul:
Feier der Laudes
Nikolaus Wurzer

15:00 Uhr, Pfarrkirche St. Peter und Paul:
Segnungsgottesdienst für die Kinder unserer
Pfarreiengemeinschaft, anschließend Treffen bei Kaffee,
Tee, Saft und Kuchen.

Sonntag, 13.10.19:

10:00 Uhr, Pfarrkirche St. Peter und Paul:
Eucharistiefeier der Pfarreiengemeinschaft
anschl. Frühschoppen im Pfarrheim

**Wir zeigen vom 07. bis 13.10.2019 im
Pfarrheim St. Peter und Paul
die Ausstellung**

„Unsere Identität – Unser Glaube“.
**Dieses vom Bonifatius-Werk getragene
Projekt will zum lebendigen Austausch
anregen.**

Thomas Seibert

Impuls:

Ich bin da bei Euch!

Da lese ich ein Wort von Nelly Sachs – es ist die letzte Zeile eines Gedichtes -, das im ersten Hören gewiss seltsam anmutet: „*Wieder ist Gott reisefertig.*“

Als ich diese letzte Zeile las „Wieder ist Gott reisefertig“, da begann ich nachzudenken: Wie ist das denn mit diesem Gott, der wieder reisefertig ist? Was ist das? Ist denn Gott auf dem Weg, unterwegs? Und sofort fiel mir der Name ein, mit dem Gott sich zum aller ersten mal seinem Volk geoffenbart hat, nämlich in der Wüste aus dem brennenden Dornbusch: *„Ich bin da bei euch! Ich bin nicht ein Gott, der fern von euch im Himmel thront, sondern ich gehe mit euch auf den Wegen eurer Geschichte: Das ist mein Name!“*

Und ich erinnerte mich daran, wie der Auferstandene als unscheinbarer Wanderer den Weg der Emmausjünger mitgegangen ist, die in Trauer und Hoffnungslosigkeit unterwegs waren.

„*Wieder ist Gott reisefertig*“ – ist es nicht ein sehr tröstlicher Gedanke, dass Gott mitgeht auf den Wegen unserer Lebensgeschichte. Dass er sich meinen Aufbrüchen und Lebenswegen „reisefertig“ anpasst, damit ich nicht in Verlorenheit gerate. Dass er auch auf meinen seltsamen und kuriosen Wegen und Irrwegen noch mitgeht – dieser über alles treue Mitwanderer meines Lebens. Dass er nicht aufhört, mir immer wieder stille Zeichen seines Mitgehens und seiner Sorge um mich zu geben.

So möchte ich mich neu meinem „reisefertigen“ Gott anvertrauen, wie es Paul Gerhardt in seinem Gedicht schreibt:

*„Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege des,
der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.“*

**Gesegnete Tage wünscht Ihnen
Pfarrer Ulrich Müller**

Foto: Peter Weidemann



Ausflug der Erstkommunionkinder 2019

Kloster, Kühe, Kenia...

Kann man sich an einem sonnigen Samstag im Mai ein schöneres Ausflugs-Ziel als die Klosteranlage von St. Ottilien vorstellen? Wir vom Erstkommunion-Team nicht. Und die Kinder, die dabei waren, auch nicht.

Aus dem Reisebericht:

Pünktlich fanden sich alle Kinder und Mitfahrer am Bahnsteig ein, und wir fuhren zum Zielbahnhof in St. Ottilien, wo uns Pater Volker bereits erwartete. Der führte uns zuerst durch den Missionsfriedhof, und er erklärte uns, dass jedes Kreuz in der Klosterschmiede gefertigt wurde und eine eigene Bedeutung hat. Auf dem Weg zur Klosterkirche kamen wir an den Obstgärten und am Pax-Brunnen vorbei, in den die Leute hin und wieder Geld werfen. Nach diesem Spaziergang durch die Anlage feierten wir mit Pfarrer Wurzer – der zuvor den Pax-Brunnen allein durch das Ausstrecken seiner Hände zum Sprudeln brachte – die Heilige Messe.

Nach dem Gruppenfoto verabschiedete sich Pater Volker, und wir gingen hinüber in die Klosterschänke zum Mittagessen. Es gab reichlich Schnitzel mit Pommes. Anschließend konnten sich die Kinder im Beisein der neuen Gruppenleiter etwas auf dem

Spielplatz vergnügen. Dann ging es auch schon in den Kinosaal: Im Film „Willi will's wissen“ erfuhren wir interessante Dinge über das Leben der Mönche und auch über die Arbeit der Missionare in Kenia. Nicht fehlen durfte der Besuch im Klosterladen, wo wir kleine Souvenirs für Eltern und liebe Freunde kauften. In den Kuhstall kamen wir genau zur Melkzeit und alle fanden es beachtlich, wie geordnet sich die Kühe durch das große Karussell zur Milchabnahme schleusen ließen.

Zu guter Letzt gingen wir noch hinüber ins Missions-Museum. Dort erwartete uns noch ein Quiz, was uns die wunderbaren Museumsschätze aus fernen Ländern vor Augen führte. Nach einem kleinen Fußmarsch erreichten wir schließlich wieder den Bahnhof, wo wir, gestärkt von ein paar Süßigkeiten, die Heimreise antraten. Zurück in Augsburg warteten bereits die Eltern, ganz neugierig darauf zu erfahren, wie der Tag wohl so gelaufen war.

Fazit des Ausflugs:

Eines steht nach diesem Samstag fest: St. Ottilien lässt Kinderherzen höher schlagen und sieht uns bestimmt wieder.

Michael Leupolz

Informationsveranstaltung zur **Erstkommunion-** **vorbereitung**

Am Sonntag, **den 22. September 2019** findet die Information über die Erstkommunionvorbereitung der Pfarreiengemeinschaft statt.

Beginn ist um 14.30 Uhr für alle Eltern der Pfarreiengemeinschaft sowie interessierte Gemeindemitglieder im Roncallihaus. Gemeindereferent

Michael Leupolz wird mit einem Team die Kinder (einschl. Geschwisterkinder) in dieser Zeit betreuen. Die Veranstaltung endet mit einem gemeinsamen Segen um 17.00 Uhr.

*Nikolaus Wurzer M.A.,
Pfarrer*

Wie es gelingt, **gut zu leben**

Der Referent Alfred Brendle ist davon überzeugt, dass ein bewusster Lebensstil das eigene Wohlergehen fördert und zugleich das Wohl aller Menschen. „**Gut leben – statt viel haben**“ lautete der Titel seines anregenden Vortrages vor zahlreichem Publikum in der Kuratie.

Ein immer schnelleres Wachstum und stets zunehmender Konsum sind auf Dauer unmöglich. „*Unsere Wirtschaftsweise ist kriminell*“, so pointiert der Jesuitenprofessor und Volkswirt Friedhelm Hengsbach. Obwohl schon vor Jahrzehnten profunde Studien gravierende Änderungen unseres Lebensstils eingefordert haben, ist die Bilanz der umgesetzten Maßnahmen eher bescheiden.

Ein verbreiteter Irrtum ist die unsinnige Alternative: „vorwärts in den

Abgrund“ oder „zurück zur Steinzeit“. Es gibt Ansätze, eine für alle nachhaltige Entwicklung zu unterstützen, ohne auf eigene Lebensfreude zu verzichten. Eine von BUND e.V. und MISEREOR beauftragte Langzeitstudie aus den Jahren 1996 und 2008 belegt, dass Deutschland sein „Naturkonto“ schon lange weit überzogen hat. Deswegen wurden Leitbilder entwickelt: Ein rechtes Maß für Zeit und Raum – damit ist die Frage verbunden, wie schnell und wie weit sich Menschen bewegen müssen, um gut leben zu können.

Von linearen zu zyklischen Produktionsprozessen – denn die Verantwortung für ein Produkt endet nicht am Werkstor. Güter sollen nicht auf der Müllhalde landen, sondern in einen intelligenten Recycling-Prozess ein-

gebunden sein. Eine lernfähige Infrastruktur schafft es, Leerstände und Verfall von Gebäuden zu vermeiden. Alte Bauwerke können einen neuen Nutzen erhalten. Die Stadt als Lebensraum mit kurzen Wegen und die Regeneration von Land und Landwirtschaft können sich wechselseitig ergänzen. Das Postulat der internationalen Gerechtigkeit fördert die globale Nachbarschaft. Interessant ist die Bemerkung vom geistigen Vater der sozialen Marktwirtschaft, Ludwig Erhard, aus dem Jahr 1957. Ihm zufolge besteht der Zweck der Wirtschaft darin, aus materieller Not zu befreien, um mehr Muse, Freizeit und Besinnung zu ermöglichen.

Die neuesten Trendforschungen zeigen, dass der Anteil von Bundesbürgern mit postmateriellen Wertvorstellungen auf über 30% zugenommen hat. Was tun? Energie effizient nutzen, ist das Gebot der Stunde. Das weltweite Internet verbraucht mehr Energie als der gesamte Flugverkehr. Die Transportverluste sind beim Strom enorm. Rund 20% ihrer Energie verwenden die Deutschen für Erzeugung, Transport, Lagerung und Zubereitung von Lebensmitteln. Fleischkonsum und Massentierhaltung tragen massiv dazu bei. Demgegenüber kann eine sorgfältige und genussvolle Esskultur die Lebensfreude steigern. Selber kochen hat mit Selbstverwirklichung zu tun!

Auch Elektroautos belasten die Umwelt – wie viel muss ich fahren? We-

niger haben kann entlasten, Dinge gemeinsam nutzen, kann Gemeinschaft begünstigen. Zeitwohlstand statt Güterreichtum! **Es geht nicht primär um Verzicht, sondern um ein umsichtiges Konsumverhalten, das uns nicht die Lebensfreude nimmt.**

„Ein Mensch ist reich in Proportion zu den Dingen, die sein zu lassen, er sich leisten kann“

(Henry David Thoreau, 1817-1862).

Thomas Seibert, Diplomtheologe



Minipastoral 2.0: Dranbleiben!

Seit ich mit der Ministrantenpastoral beauftragt wurde, vergeht die Zeit wie im Flug. Bei dieser „Zwischenlandung“ zum Pfarrbrief bin ich rückblickend recht dankbar. Das gilt speziell für die Zeit der Übernahme, in der mir eigentlich gar nichts anders übrig blieb, als zu hoffen, dass mir alle Gepflogenheiten (wer macht wann was wie oft und warum...?) möglichst schnell klar wurden. Dabei habe ich viel dazugelernt, was nicht heißt, dass ich schon mit Lernen fertig bin.

Dankbar bin ich für das unglaubliche Engagement vieler Jugendlicher und Helfer, dass Events wie Ministrantentag, Mini-Ausflüge, Wochenenden, Gruppenstunden u.v.m. überhaupt stattfinden können. Danken möchte ich auch Pfarrer Müller, dessen Aufgabenbereich ich übernehme, und der mit Rat und Tat noch bis zum Herbst hilft, wo es immer nötig ist. **Und dann sage ich euch, lieben Minis, die ihr euren Dienst tut, ein großes DANKESCHÖN! Ohne euch geht's nämlich nicht.**

Besonders freut es mich natürlich, dass sich wieder Kinder aus dem Kommunionkurs 2019 (und darüber hinaus!) dazu entschieden haben, Ministranten zu werden. Und dass sich in den Pfarreien wieder Oberminis und Minigruppenleiter gefunden ha-



Foto: Joachim Schlosser

ben, die in die Fußstapfen der „Alten“ treten. In den Pfarreien St. Johannes Baptist und St. Georg und Michael fanden die Mini-Aufnahmen schon statt, in St. Peter und Paul gibt es die Aufnahme wieder am Christkönigs-Sonntag. Mit den „Neuen“ sind wir in unserer Gemeinschaft wieder mehr, was heute gar nicht so selbstverständlich ist. **Doch wo wir zusammen sind, sind wir schon mal nicht allein. Und wo wir miteinander teilen, wird sehr wohl etwas wachsen.** Das steht in einem Liedtext der Fanta 4, hat aber Jesus schon gesagt, also nichts Neues.

Vielen Dank, liebe Minis, für euren Dienst, für das Erstellen der Minipläne, für eure Bereitschaft, Flagge zu zeigen für euren Freund Jesus, der uns eben aufgetragen hat, den Gottesdienst zu feiern. Und wenn ich mich auch wiederhole: Ohne euch geht's nicht! Bleiben wir also dran...

Michael Leupolz

Pfarrjugend und mehr...

Zeltlager und Kinderfeste wollen gut geplant sein. Und das sind sie auch. Ich für meinen Teil bringe immerhin ein paar Balken an den Spielbuden für's Kinderfest mit an. Und auch auf der Inninger „Vorhütte“ tauche ich für die letzten Absprachen zum Zeltlager-Gottesdienst auf. Was wäre ein Zeltlager ohne diesen? Und auch dem Kinderfest fehlte etwas, klopfte einer die Nägel in die Balken der Budenstraße, der nicht auch noch dafür beten würde, dass alles hält.

Der Jugendausschuss der beiden Pfarrjugenden traf sich im Gruppenraum an der Bobinger Straße mit uns Hauptamtlichen, um etwas über den Tellerrand zu schauen. Nicht ohne Stolz berichtet man über eigene Events, man schätzt die Unterstützung seitens der Pfarrei, man tauscht sich über dies und das aus. Und auch das Interesse, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen, ist da.

Etwas Neues, das vielleicht bald schon wieder vom Schirm ist, wenn das Jahr mit seinen vielen Aktionen über die Jugendlichen hereinrollt. Und da kostet es viel Mühe, mehr zu machen (Hut ab, dass ihr Jugendlichen die 72-Stunden-Aktion gestemmt habt!). Ein bisschen vom Alten loslassen, mutig Neues wagen – könnten so Kraft und Ressourcen frei werden?

Wir Theologen haben stets „mehr“ im Blick. Die Pastoral, die tiefsten Sehnsüchte der Menschen, Jesus in unserer Mitte. Und die Pfarrjugend ist nun mal nicht die Wasserwacht, und vom Fussballverein sollten wir uns auch unterscheiden. Das „Jugendprojekt“, das Pfarrer Wurzer ins Leben rief, hat etwa die materiellen wie auch spirituellen Belange der Inninger Pfarrjugend im Fokus. Eine kleine Runde aus Jugendvertretern, Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung und Hauptamtlichen hat sich für einige Projekte ausgesprochen und diese auf den Weg gebracht. Man möchte kurze Kommunikationswege, kooperieren, und nächstes Jahr sehen, was umgesetzt wurde.



Foto: Pfarrjugend

Als weiteres Projekt möchte „JumP!“ allen Gruppenleitern der Gögginger Pfarrjugend einen Mehrwert „liefern“. Dabei geht es darum, angesichts des

„Läuft schon, passt schon“ vieler Jugendlicher und junger Erwachsener konkret genau dort Hilfe und Orientierung zu geben, wo es im Alltag oft nicht so läuft: im Studium, mit dem Chef, mit Kirche und Glauben, in persönlichen Beziehungen etc. Das erste Treffen mit interessierten Jugendlichen im September ist in Planung.

Und was steht nach der Sommerpause an? Die Roncalliwoche in Inningen bietet wieder Raum zum Gespräch und zum Beisammensein untereinander – und auch mit Jesus. Zum Beispiel am Dienstag, 8. Oktober beim

Filmabend; oder am Donnerstag, 10. Oktober beim Jugendgebet in der Pfarrkirche, jeweils mit gemeinsamem Abschluss und „Chillout“ im Inninger Jugendkeller. Wer möchte, den laden wir herzlich ein, das Stück Weg auf sich zu nehmen und vielleicht neue Leute mit neuen Ideen zu treffen. Und auch die Freundschaft mit Jesus hat meines Wissens bisher noch keinem geschadet, im Gegenteil: Wenn man dann auch noch hier und dort den lieben Gott an seinem Haus mitbauen lässt, wird es auch stehen bleiben. Und ich spreche da nicht von Spielebuden.

Michael Leupolz

Besser spät als nie!



Foto: Pfarrjugend

Unter diesem Motto möchten wir uns als **aktueller Jugendausschuss** auch noch vorstellen.

Wir das sind (v. l.) Tobias Henkel, Michael Ahn, Carla Schuster und Manuel Schubert. Seit einem Jahr bilden wir zu viert den Vorstand der Pfarrjugend. Wir leiten Planungsrunden und wochenenden, koordinieren die Aktivitäten und verschiedenen Spiele der Jugend über das Jahr und behalten den Überblick über die Finanzen.

Wenn Sie Fragen zu unserer Jugendarbeit haben, kommen Sie gerne auf uns zu!

Carla Schuster



QR-Code zur Facebookseite der Pfarrjugend von St. Georg und Michael & St. Johannes Baptist

Spiritualität als Lebenshilfe

„Mit meinem Gott überspringe ich Mauern.“

Dieser Vers aus dem Psalm 18 war der Auftakt eines anregenden Vortrages von Diakon Peter Wellkamp im Roncallihaus der katholischen Pfarrei St. Georg und Michael. Der Mensch hat ein grundlegendes Bedürfnis nach Transzendenz, nach etwas, das unser Dasein übersteigt. So ist Spiritualität ein wesentlicher Teil menschlicher Existenz. Es geht um die Offenheit für ein geisterfülltes Leben, geprägt vom Heiligen Geist – lateinisch: Spiritus. Kurz: Ein Leben im Geist Jesu Christi.

Spiritualität, Frömmigkeit und Religiosität gehören zusammen. Schon lange zeichnet sich ab, dass religiöse Monopole immer mehr aufbrechen. Es gibt in der Forschung die Meinung von einer Wiederkehr des Religiösen, jedoch eher in freien und individuellen Formen des privaten Bereichs. Neue Studien sind dagegen eher ernüchternd. Immer mehr Europäer sagen: „Wir brauchen gar keine Religion!“

Ist Religiosität sinnlos? Nein! Sie muss aber einen klaren Bezug zum Leben und zum Alltag haben.

Das mittelalterliche Miniaturbild der Hildegard von Bingen (1098 – 1179) „Der Kosmosmensch“ veranschau-

licht auf schöne Weise die Verflochtenheit des Menschen. Er steht aufrecht, seine Arme sind ausgebreitet, mitten im Fadenkreuz des Kosmos. In der Bildmitte eine braune Kugel, Sinnbild für die Erde, auf der sich alles Leben ereignet. Feine, goldene Linien durchziehen alle Bereiche des Bildes – eine Verbindung, die Himmel und Erde, Mensch und Natur und alles Leben miteinander in Beziehung setzt.



Foto: Joachim Schlosser

Gott, Vater und Schöpfer, ist über allem. Er trägt das große Schöpfungsrad, das von der Kraft der Liebe, einer feurigen Christusgestalt gehalten, umarmt wird. (Vgl. Bildmeditation „Der Kosmosmensch“, Hildegard von Bingen, Abtei St. Hildegard.) Der

Mensch ist der Erde verhaftet und weist zugleich über sich hinaus. Er ist in geborgener Beziehung zum Göttlichen, zur Ewigkeit.

Im Mittelalter war der Akzent eher auf dem Jenseitigen – heute zählt bei vielen nur noch das Diesseits. Papst Benedikt XVI. sprach von der „Schwerhörigkeit des modernen Menschen gegenüber Gott.“ So be-



Foto: Agnes Hörter

steht die Gefahr, sich selbst einzuschränken und auf das heilsame Potential des Religiösen bei Genesungsprozessen zu verzichten. Spiritualität ist eine Kraftquelle!

Das Gebet umfängt das größte Geheimnis der Welt. Es verändert alles – zuerst uns selbst. Beim Beten ist der Mensch einfach nur da, in offener Haltung, wartend und hörend. Das ist ein totaler Gegensatz zum allgegenwärtigen „Zeit ist Geld.“ Das Beten verlangt ruhige Aufmerksamkeit, um

nach innen zu hören und zu schauen. So kann sich eine heilende Wirkung entfalten. Es gibt aber die Gefahr, ohne innere Anteilnahme Gott „weg zu beten“.

Wer sich von der Barmherzigkeit Gottes getragen fühlt, muss eigene Fehler nicht wegerklären und kann eigene Schuld anerkennen. Das ist die Voraussetzung, um konstruktiv damit umzugehen. Es geht um die Befreiung aus dem inneren „Kopfgefängnis“.

Beim Dank- und Lobgebet ist das ausgesöhnte Leben im Blick. Lob und Leben haben den gleichen Wortstamm. Auch bei schwierigen und verstrickten Situationen gilt: „Es war so!“ Ich darf mich von Problemen lösen und Gott für alles Gute, das es auch noch gibt, danken. Die Katastrophenfixierung der Medien steht dem voll entgegen und kann das menschliche Denken dauerhaft negativ prägen. Wer weiß schon, dass sich seit den 50er Jahren die weltweite Armut halbiert und der Alphabetisierungsgrad verdoppelt hat?

Das Bittgebet ist Ausdruck der Angewiesenheit auf Gott. Unsere Lebensqualität hängt von guten Beziehungen ab.

"Klagen hilft, das Leid zu lindern. Glauben heißt, die Unbegreiflichkeit Gottes ein Leben lang auszuhalten"

Karl Rahner, Theologe

Der regelmäßige Gottesdienstbesuch kann das Vertrauen zu Gott fördern. Gelassenheit und Gemeinschaft untereinander können entstehen. Es berühren sich Himmel und Erde.

So hat Spiritualität sehr viel mit dem Alltag zu tun. Dort, wo ich bin, bin ich verantwortlich. **Die ganze Welt retten kann ich nicht – muss ich nicht.** Das wirkt entlastend. Wer die eigenen Grenzen kennt und darauf achtet, was gut tut, lebt spirituell. Dazu gehört auch, (wohlgemerkt!) guten Gewissens „Nein“ sagen zu können. Muße ist notwendig, damit das Gehirn sich erholt und zur Ruhe kommt. Denn: In der Ruhe begegnen wir Gott.

*Thomas Seibert,
Diplomtheologe*



Foto: Agnes Hörter

Mini-Mix-Wochenende 2019

Herzliche Einladung an die MinistrantenInnen der Pfarreiengemeinschaft zum Mini-Mix-Wochenende vom 13. bis 15. September 2019 ins Jugendhaus Emmaus nach Oberwittelsbach.

Auch dieses Mal bieten wir euch wieder eine erlebnisreiche Mischung aus liturgischer Bildung, Freizeit, Gebet und Gottesdienst mal anders.

Bitte meldet euch baldmöglichst an, die Plätze sind begrenzt.

Die Dateien zum Download und Ausdrucken (Einladung und Anmeldung) findet ihr auf unserer Website: <https://www.pg-goeggingen-inningen.de/2019/mini-mix-wochenende-2019/>



QR-Code zur Webseite

Michael Leupolz (Ministrantenreferent)
für das Mini-Mix-Orgateam

Kindergottesdienstteam

St. Peter und Paul

Liebe Kinder, liebe Eltern,

wir wollen euch und Sie herzlich zu den Kinder- und Familiengottesdiensten bei uns in **St. Peter und Paul in Innungen** einladen. Diese finden immer sonntags um 09.30 Uhr statt.

Wir beginnen unseren Jahreskreis immer mit einem Familiengottesdienst zu Erntedank in der Pfarrkirche. Dieser ist für und mit Kindern gestaltet und lädt zum gemeinsamen DANKEN ein.

Immer am 3. Sonntag im Monat (außer August und September) feiern wir dann Kindergottesdienst. Wir treffen um um 09.30 Uhr am hinteren Eingang der Kirche, ziehen mit dem Priester und den Ministranten ein und beginnen mit den „Großen“. In der Kirche bleiben wir bis nach dem Evangelium und gehen dann gemeinsam mit unserer Jesuskerze und unserem Jesusbuch ins Pfarrheim. Dort betrachten wir entweder einen biblischen Text genauer oder einen Heiligen oder ein kirchliches Fest oder oder oder. Das tun wir natürlich auf kindgerechte und offene Weise.

Eine besondere Zeit ist der Advent. Da ist vom 1. bis zum 3. Adventssonntag Kindergottesdienst und am 4. Adventssonntag ein kindgerechter Familiengottesdienst in der Kirche.

Oft beschäftigt uns den ganzen Advent hindurch ein Thema auf verschiedenste Weise, z.B. die Engel, der „Adventsprophet“ Jesaja, die Figuren rund um die Krippe, das Licht... Diese Zeit findet dann ihren Höhepunkt am Hl. Abend in der Kindermesse um 16.00 Uhr mit einem Krippenspiel.

Auch in der Fastenzeit ist jeden Sonntag (außer am Kinderbibeltagswochenende!) Kindergottesdienst um 09.30 Uhr. Meist befassen wir uns auch mit einem größeren Thema, wie König David, die Schöpfung, Wundererzählungen, Jesus Weg vom Einzug in Jerusalem bis zur Kreuzigung....

Besonders gestaltet ist auch die Karwoche: Am Palmsonntag ist Familiengottesdienst mit von Kindern gelesener Passion. Am Gründonnerstag ist um 16.00 Uhr eine Kinderagapefeier um am Karfreitag um 15.00 Uhr Kinderkreuzweg (parallel zur Karfreitagsliturgie). Der Karsamstag, als Tag der Stille, lädt ein zur Betstunde für Familien am Hl. Grab und das Hochfest der Auferstehung feiern wir am Ostermontag mit einem Familiengottesdienst.

Ein weiteres Highlight in der Fastenzeit ist der Kinderbibeltag, zu dem besonders die Schulkinder eingeladen sind. Schon viele biblische Themen aus dem Alten und Neuen Testament

wurden so von den Kindern neu entdeckt, es wird gemeinsam gegessen, gespielt und gefeiert. Mit einem ökumenischen Gottesdienst für alle Eltern und Kinder endet der Bibelerlebnistag.

Dann feiern wir wieder bis zum Sommer jeden 3. Sonntag im Monat Kindergottesdienst.

Wir freuen uns, wenn wir euch, liebe Kinder, und Sie, liebe Eltern, kennenlernen und wieder treffen. Genaue Termininformationen finden Sie immer im Gottesdienstanzeiger und in den Elternbriefen, die in einigen Geschäften, in den Kindergärten und der Schule in Innungen verteilt werden!

Unsere Kinder- und Familiengottesdienststermine bis Weihnachten 2019 sind:

- **06.10. 09.30 Uhr:** Familiengottesdienst in der Kirche zu Erntedank
- **20.10. 09.30 Uhr:** Kindergottesdienst (Beginn in der Kirche, nach dem Evangelium im Pfarrheim)
- **17.11. 09.30 Uhr:** Kindergottesdienst (Beginn in der Kirche, nach dem Evangelium im Pfarrheim)
- **01.12. 09.30 Uhr:** Kindergottesdienst zum 1. Advent (Beginn in der Kirche, nach dem Evangelium im Pfarrheim)
- **08.12. 09.30 Uhr:** Kindergottesdienst zum 2. Advent (Beginn in der Kirche, nach dem Evangelium im Pfarrheim)
- **15.12. 09.30 Uhr:** Kindergottesdienst zum 3. Advent (Beginn in der Kirche, nach dem Evangelium im Pfarrheim)
- **22.12. 09.30 Uhr:** Familiengottesdienst in der Kirche zum 4. Advent
- **24.12. 16.00 Uhr:** Kindermette mit Krippenspiel

Probentermine für das Krippenspiel (in der Kirche):

- **06.12. 15.00 Uhr**
- **13.12. 15.00 Uhr**
- **20.12. 15.00 Uhr**



Foto: Marie-Luise Zott

Gögginger Kinderfest - "Die Tiere sind los"

Viele bunte Luftballone stiegen am Samstag, dem 6. Juli 2019 in den Himmel über dem neuen Roncallihaus. Lachende Gesichter, die den bunten Punkten mit dem Blick folgten. Das konnte nur eines bedeuten: Es war wieder Zeit für das Gögginger Kinderfest und das sogar schon zum 52. Mal. Auch dieses Jahr lud unsere Pfarrjugend zu unseren alljährlichen Festtagen ein. **Dieses Mal unter dem Motto „Zoo“.**

Nach anfänglich bedecktem Wetter kam pünktlich zu unserem traditionellen Luftballonstart die Sonne durch die Wolken. Auch dieses Jahr eröffnete Pfarrer Nikolaus Wurzer die Festtage mit unterhaltsamen Worten und dankte der Pfarrjugend für ihr Engagement. Anschließend hieß es „auf die Plätze, fertig, los!“ und in unserer Spielbudenstraße, die dieses Jahr

wieder liebevoll von den Gruppenkindern im Zoo Style gestaltet wurde, ging der Spaß los. Man konnte als Delfin durch einen Parkour „schwimmen“, als Elefant Luftballone zertreten und vieles mehr. Doch nicht nur in der Budenstraße ging es tierisch zu – das allseits beliebte Kamel war zusammen mit einem Pony wieder zu Besuch. Nicht nur für Spaß und Unterhaltung wurde gesorgt. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz! Egal ob Krautspatzen oder leckere Currywurst – für jeden Geschmack war etwas Herzhaftes dabei. Wer wollte, konnte sich von den netten Damen in der Cafeteria und ihren süßen Backwaren verzaubern lassen.

Am Samstagabend sorgten „Salvation Road“ mit fetzigem Bluesrock für die richtige Stimmung. Bis in die späten Abendstunden hatte unser gut organisiertes Personal der Pfarrjugend al-



Foto: privat

le Hände voll zu tun, um den Gästen den Abend so angenehm wie möglich zu gestalten.

Der Sonntagvormittag ließ uns anfangs leider wortwörtlich im Regen stehen. So startete der Familiengottesdienst in der Kirche. Der Mittagstisch im Anschluss an den Gottesdienst wurde in vertrauter Weise vom Kolping – Blasorchester musikalisch gestaltet. Wer nachmittags noch Lose an der Tombola ziehen wollte, musste sich beeilen, damit er noch die Chance auf einen Gewinn hatte. Und so ging nach einem am Ende doch noch sonnigen Tag am Sonntag unser 52. Kinderfest zu Ende, das auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg war! Insgesamt haben über 500 Besucher dem Kinderfest ihren Besuch abgestattet und somit unsere Pfarrjugend unter-

stützt. Der Erlös des Kinderfestes wurde auch dieses Jahr wieder zu Finanzierung des Zeltlagers genutzt.

Uns hat das Fest auf jeden Fall, trotz viel Arbeit, einen riesigen Spaß gemacht und wir hoffen, dass es unseren Gästen genauso gefallen hat. Vielen Dank für ihr zahlreiches Kommen!

*Carla Schuster
für die Pfarrjugend*



In 72 Stunden die Welt ein bisschen besser machen

Unter diesem Motto stand die **72-Stunden-Aktion 2019** vom 23. bis 26. Mai des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). **Dabei werden in ganz Deutschland gemeinnützige Projekte umgesetzt.** Als Gruppe setzt man sich dann in der eigenen Region für andere und mit anderen ein. So waren auch wir, die Pfarrjugend Göggingen, dabei und haben für das Sozialkaufhaus contact in Augsburg e.V. ein Stück Acker umgestaltet.

Am Donnerstagabend, nach der Bekanntgabe des Projekts, besichtigten wir gleich das Gelände und schmiedeten erste Pläne. Auch bei Bekannten fragten wir nach Hilfe und Unterstützung, sodass bei Einbruch der Dunkelheit schon die ersten Taten vollzogen waren.

Am nächsten Tag ging es frühmorgens weiter: Wir trafen uns gleich in der Früh bepackt mit Werkzeug, um unse-



Foto: Pfarrjugend

re Pläne in die Tat umzusetzen. Dabei mähten wir das Feld, legten einen 500 m langen Weg an, bauten ein großes Insektenhaus und legten zahlreiche Blühstreifen an. Außerdem wurden Ackerparzellen gestaltet zur Verpackung an Menschen ohne Garten, um ihnen eine Möglichkeit zu bieten, ihr eigenes Gemüse anzubauen.

Wir waren bei Wind und Wetter unterwegs, um unsere Aufgabe auch in den vorgegebenen 72 Stunden zu erledigen. Und am Sonntagabend, pünktlich zum Abschluss, war es dann geschafft. Alle Blühstreifen waren angelegt, die erste Parzelle war bepflanzt, der Weg war fertig und auch das große Insektenhaus sowie ein Hinweisschild an der

Straße waren aufgestellt worden.

Insgesamt war die 72-Stunden-Aktion für uns auf jeden Fall ein rundum gelungenes Projekt. Es hat einmal mehr gezeigt, wie viel man in eigentlich so kurzer Zeit schaffen kann, wenn man nur gemeinsam als Gruppe zusammenarbeitet.

Natürlich wollen wir uns auch noch einmal ganz herzlich bei allen bedanken, die uns während der Aktion halfen, Essen vorbeibrachten oder Material zur Verfügung stellten!

Stefanie Münster
Pfarrjugend St. Georg und Michael &
St. Johannes Baptist



Foto: Joachim Wetzenbacher

Zeltlager 2019

Zauberhafte Tage in Reimlingen

Pünktlich zu Beginn der Sommerferien machten sich 40 Zauberschüler auf den Weg nach Hogwarts. Unter dem Motto „Harry Potter“ verbrachten wir eine Woche voller Zauberei und Magie auf unserem Zeltplatz in Reimlingen.

Am ersten Abend wurden die Kinder vom sprechenden Hut in die vier Häuser von Hogwarts Gryffindor, Hufflepuff, Ravenclaw und Slytherin eingeteilt. Durch Verhalten auf dem Zeltplatz und Platzierungen bei den

Spiele konnten die Kinder für ihre Häuser Punkte sammeln, um am Ende den Hauspokal zu gewinnen.

Trotz des anfänglich schlechten Wetters lernten die Kinder jeden Morgen in verschiedenen Unterrichtsstunden etwas über Verwandlung, Muggelkunde, magische Tierwesen, Zaubertränke, Orientierung, Kräuterkunde, Verteidigung gegen die dunklen Künste, Wahrsagerei, Zauberkunst und Besenflug. Das neu erworbene Wissen konnten die Kinder dann in unterschiedlichen Spielen anwenden. Das Besenflugtraining half den Kindern beim Quidditch-Turnier, wo sie in verschiedenen Mannschaften um den Pokal spielten. Ihren Orientierungssinn konnten die Gruppen beim



Aussetzigen-Spiel mit dem Nördlinger Freibad als Ziel beweisen. Dank des guten Essens waren alle auf dem Platz für die Spiele bestens gestärkt und konnten die Herausforderungen mit Bravour bestehen.

Die Abende verbrachten wir gemeinsam mit Gesang, Stockbrot, Marshmallows und Gruselgeschichten am Lagerfeuer. Beim Nachtspiel am Ende der Woche musste die Kinder nochmals alle gelernten Fähigkeiten unter Beweis stellen um den dunklen Lord zu besiegen und die Zauberwelt zu retten.

Ein besonderer Dank geht auch an Kaplan Theurer und Michael Leupolz für die Gestaltung und Durchführung des Lagergottesdienstes am Sonntag Abend. Abschließend hoffen wir, dass es allen genauso viel Spaß gemacht hat wie uns und freuen uns auf ein zahlreiches Wiedersehen im nächsten Zeltlager.



***Tobias Henkel, Verena Weishaupt,
Dorothea Ott, Katharina Marxreiter
und Carla Schuster***



Foto: Joachim Wetzenbacher



Foto: Joachim Wetzenbacher



Fotos: Joachim Schlosser



Pfarrbrief Advent 2019

Redaktionsschluss

12.10.2019

Lieber Leser, liebe Leserin,
 liebe Gemeinde,
 liebe Pfarrbrief-Mitwirkende,

Ich lade Sie ein, Ihren Beitrag einzureichen:

via www.pg-goeggingen-inningen.de/schreiben/ oder per E-Mail an:
redaktion@pg-goeggingen-inningen.de.

Blicken Sie zurück, und blicken Sie bis weit in den Winter 2019/2020 (der Pfarrbrief Advent erscheint vor dem 1. Advent). Blicken Sie in Ihre Gemeinde, und blicken Sie darüber hinaus. Seien Sie mutig, reichen lieber mehr als weniger ein, trauen Sie sich was und lassen Sie uns auch einfach mal in Ihren Arbeitskreis, Ihre Gruppe oder Ihre Initiative blicken. Fügen Sie bitte Fotos bei.

Wie Sie Ihren Beitrag einreichen? Sie dürfen schreiben, brauchen aber nicht „veröffentlichungsreif“ schreiben können. Wir helfen Ihnen. Fügen Sie bitte ein Foto bei und vermerken im Text, wer das Foto gemacht. Wir bearbeiten Ihren Text und machen ggf. das Foto nochmal. .

Schreiben Sie. Für sich. Für Ihren Nachbarn. Für Ihre Gemeinde.

Wenn Sie möchten, dürfen Sie uns, der Redaktion, auch gerne Ihre Meinung zum Pfarrbrief geben, per E-Mail oder Telefon 6502478.

Was machen wir eigentlich von Redaktionsschluss bis Erscheinen?

- **Redaktionsschluss:** 12.10.2019
- **Inhalte ins Redaktionssystem einpflegen:** 5.10.–14.10.2019
- **Redaktionssitzung zur Zusammenstellung** etwa: 14.10.2019
- **Layout** etwa: 15.10.–30.10.2019
- **Korrektorat** etwa: 1.11.–6.11.2019
- **Korrekturen** etwa: 7.11.–9.11.2019
- **Druckübergabe** etwa: 10.11.2019
- **Lieferung:** 15.11.2019
- **Erscheinung und Austragen** ab 16.11.2019

Wir könnten noch eine Unterstützung zur Korrektur brauchen. Dafür müssen Sie zwischen 1.11. und 6.11. etwas Zeit haben und entweder wissen, wie man in einem PDF Anmerkungen macht, oder Drucker/Scanner besitzen, so dass Sie die handschriftlichen Anmerkungen wieder elektronisch verschicken können.

Viele Grüße

*Dr. Joachim Schlosser für den
 Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit
 des Pastoralrats*

Pfarrbrief-Sponsoring

Wir möchten auch in Zukunft allen Gemeindemitgliedern und Haushalten im Gebiet unserer drei Gemeinden St. Georg und Michael, St. Peter und Paul und St. Johannes Baptist einen gedruckten Pfarrbrief an die Hand geben als „handfestes“ Zeugnis unserer Gemeinschaft.

Wenn Sie den Druck unseres Pfarrbriefs in Zukunft sponsern möchten – mit oder ohne Namensnennung –, dann melden Sie sich bitte bei der Redaktion redaktion@pg-goeggingen-inningen.de oder Telefon 0821 6502478.



*Herzliche Grüße
Dr. Joachim Schlosser
für den Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit*



Lassen Sie sich den E-Mail-Pfarrbrief frei Haus liefern, jeden Samstag morgen in Ihr Postfach.

Gehen Sie entweder auf unsere Website und melden sich oben rechts an, oder scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone.

Jetzt anmelden...

Online lesen auf: www.pg-goeggingen-inningen.de

Pfarreiengemeinschaft Göggingen-Inningen
www.pg-goeggingen-inningen.de

Pfarrbüro
St. Georg und Michael
St. Johannes Baptist
Klausenberg 7
86199 Augsburg-Göggingen
Tel.: 0821/906530
Fax: 0821/90653-22

Pfarrbüro
St. Peter und Paul
Bobinger Str. 59
86199 Augsburg-Inningen
Tel.: 0821/96955
Fax: 0821/995701

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do: 09:00 – 12:00 Uhr
Di: 14:00 – 17:00 Uhr
Fr: 09:30 – 12:00 Uhr

Öffnungszeiten
Mo: 09:00 – 12:00 Uhr
Do: 16:00 – 19:00 Uhr

Hauptamtliche Mitarbeiter in unserer Pfarreiengemeinschaft:

Nikolaus Wurzer M.A.	Pfarrer
Ulrich Müller	Pfarrer
Andreas Theurer	Kaplan
Martin Lehmann	Diakon
Nikolaus Bernhard	pastoraler Mitarbeiter
Thomas Seibert	Pastoralreferent
Michael Leupolz	Gemeindereferent
Stefan Albertshauser	Kirchenmusiker
Roland Stegmann	Mesner
Christine Kneidl	Sekretärin
Heidi Reschka	Sekretärin
Merna Denkha	Sekretärin
Daniela Schmidt	Verwaltungsleiterin

Kontoverbindungen:

St.Georg und Michael	IBAN: DE42 72090000 0006011861
	BIC: GENODEF1AUB
Kuratie St. Johannes Baptist:	IBAN: DE41 72090000 0006038069
	BIC: GENODEF1AUB
St.Peter und Paul:	IBAN: DE72 72069036 0001810936
	BIC: GENODEF1BOI

Redaktion: Thomas Appel, Stefan Lorenz, Thomas Seibert, Dr. Joachim Schlosser
Korrektorat: Redaktion, Pfarrbüro, Marie-Luise Zott
Layout/Satz: Agnes Hörter
Auflage: 9.700 Stück
Titelbild: Agnes Hörter, www.trendhase-design.de
Druck: Gemeindebriefdruckerei
(warum? Siehe www.pg-goeggingen-inningen.de/druckerei)



Lassen Sie sich den E-Mail-Pfarrbrief frei Haus liefern, jeden Samstag morgen in Ihr Postfach.

Gehen Sie entweder auf unsere Website und melden sich oben rechts an, oder scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone.

Jetzt anmelden...

Online lesen auf: www.pg-goeggingen-inningen.de

